

Serena Snape

# **3, 2, 1... Meins? - Ich will Dich!**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# **Inhaltsangabe**

Inhalt: Hass und Rache können fürchterliche Dinge anstellen. Doch manchmal müssen die Dinge ins Rollen gebracht werden. Das sieht auch Harry so, als er sich an seinem gefürchteten Lehrer rächen will.

# **Vorwort**

Disclaimer: Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

# Inhaltsverzeichnis

1. Ein Plan reift
2. Das... darf nicht wahr sein
3. Hab ich das nicht toll gemacht?
4. Wie lösen wir das Problem?
5. Freunde in der Not
6. Der Held
7. Die Lösung des Problems?
8. Bittere Enttäuschung
9. Konkurrenz
10. Einsicht
11. 3, 2, 1 ... Meins!
12. Ihr spinnt doch wohl!
13. Große Erwartungen
14. Super gemacht, Ron!
15. Es geht alles schief
16. Erste Geständnisse
17. Verwechslung
18. Alles löst sich auf
19. Du bist mein

# Ein Plan reift

## 3, 2, 1... Meins? - Ich will Dich!

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 01/?

**Altersfreigabe:** NC-17 aber für diese Seite zensiert

**Pairing:** SS/HP

**Kategorie:** Romanze/Comedy

**Inhalt:** Hass und Rache können fürchterliche Dinge anstellen. Doch manchmal müssen die Dinge ins Rollen gebracht werden. Das sieht auch Harry so, als er sich an seinem gefürchteten Lehrer rächen will.

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Slash/OOC

*Buch 6 und 7 finden keine Berücksichtigung! Bitte nicht die Versteigerungsart zu ernst nehmen^^*

*Hallo^^*

*In der Vergangenheit wurde ich öfters aufgefordert doch mal einen SS/HP-Slash zu schreiben. Hiermit versuch ich es nun^^ Ich hoffe, mein Snarry findet Anklang! Ich werde es ja an den Reviews sehen. \*gg\**

## Kapitel 1 - Ein Plan reift

Harry Potter stand bleich und vor Zorn bebend in mitten des Tränkeklassenzimmers und funkelte seinen Lehrer voller Hass an. Das war doch jetzt nicht Snapes ernst, oder? Er wusste doch, wie wichtig es ihm war ein Auror zu werden und nun ließ er ihn nächstes Jahr nicht zu seinem Kurs zu? Nur weil er kein „*Ohnegleichen*“ hatte? Reichte denn kein „*Annehmbar*“ wie im letzten Jahr aus? Sollte er seine Zukunftsträume begraben müssen, nur weil ihm ein Jahr Zaubertrankunterricht fehlte?

Seine Augen blickten den verhassten Lehrer an. Oh, wie er diesen schon seit dem ersten Tag in Hogwarts nicht ausstehen konnte und er schien sich nicht getäuscht zu haben. Das war doch wohl Absicht! Dieser Mistkerl wollte nur nicht, dass er Auror wurde und ihm vielleicht selbst gefährlich wurde. Er las dies in dessen schwarzen Augen, die seinen eigenen Hass erwiderten. Dieses überhebliche Grinsen, welches seinen Faust so gerne aus dessen Gesicht wischen würde.

Harry ballte seine Hände zu Fäusten und packte schließlich wutschnaubend seine Sachen zusammen. Seinen Tasche bekam er nicht mehr geschlossen, da alles darin wild durcheinander flog. Er klemmte sie sich unter den Arm und hastete aus dem Klassenzimmer hinaus. Mit einem lauten Knall flog die Türe hinter ihm ins Schloss.

Auch Hermine und Ron konnten ihn später nicht besänftigen. Alles war nun zerstört. Seine Träume lagen in Scherben vor ihm. Was sollte er nun mit seiner Zukunft anfangen?

Vielleicht war dies ein Wink des Schicksals und er sollte doch eine Quidditch-Profi-Laufbahn in Erwägung ziehen?! Aber Hermine meinte immer, dass dies kein Job für die Ewigkeit wäre-. Aber nun einmal ehrlich: sie sollte sich Mad-Eye Moody ansehen, oder die Longbottems... Quidditch war nicht gefährlicher, wie Auror zu werden.

Aber das änderte nichts an der Gewissheit, dass Snape dafür noch zahlen würde. Zum Glück begannen Morgen die Sommerferien vor dem letzten Schuljahr, da würde er schon Zeit für Rachedanken haben. Das sollte Snape nie vergessen, wie er sich mit Harry James Potter angelegt hatte.

\*\*\*\*\*

Auch die nun letzten Ferien, welche er noch bei seinen Verwandten verbringen musste, waren einfach grauenvoll. Aber er war nach dem Zauberergesetz wenigstens volljährig und somit ließ er sich nicht mehr dort einsperren. Es war nicht sein zu Hause, war es nie gewesen. Er machte lange Spaziergänge durch die Nachbarschaft. Oft vergaß er darüber die Zeit. Meistens wurde es ihm erst bewusst, wenn sich der Spielplatz, den er meist als Letztes zum Nachdenken besuchte, leerte. Diesen Moment genoss er dann ganz besonders. Es war still und er war ganz für sich alleine. Genauso war es auch heute Abend.

Gerade hatte er sich auf eine der Schaukeln des Spielplatzes niedergelassen und schwang leicht vor sich hin.

‘*Verdammt Mist... !*’, ihm wollte einfach nichts einfallen, womit er sich an Severus Snape rächen könnte.

Ein leichter Wind frischte auf und ließ die Blätter in den Baumkronen flüstern. Zu Harrys Füßen raschelte ein pinker Flyer vorbei und mit einer schnellen Bewegung seines rechten Fußes, haftete er diesen auf dem Boden fest. Er verdrehte den Kopf, um zu lesen, was auf dem Flyer gedruckt war.

### **P-Bay!**

Die moderne Vermittlung für Menschen mit wenig Zeit!

*Ersteigere Dir Dein Traumdate via Internet.*

*Alle Möglichkeiten offen!*

*Wunscherfüllung für jeden Geschmack!*

*100 %ig auch für Dich jemand dabei!!!*

Harry las den Flyer ein weiteres Mal und noch einige Male darauf. Er hob ihn auf und betrachtete das pinke Papier genauer. Noch wusste er nicht weshalb, aber er steckte den Flyer in seine Hosentasche ein. Fühlte er sich so einsam? Nun, ansehen kostet ja nichts. Doch langsam musste er zurück, auch wenn keiner wirklich auf ihn wartete.

\*\*\*\*\*

Am nächsten Morgen erwachte Harry schon sehr früh. Er hatte kaum schlafen können, dieser Flyer ging ihm einfach nicht aus dem Sinn. Leise zog er sich an und eilte so bereits in den frühen Morgenstunden hinaus. In einer Bäckerei ging er frühstücken und verbrachte dort die übrige Zeit, bis das Internet-Cafe öffnete.

Endlich nahm er vor einem der Monitore platz und holte den Flyer hervor. Die Internetadresse war schnell aufgerufen und Harry besah sich die Seite des Anbieters ausführlich.

‘*Was es nicht alles gibt... !*’, er schüttelte nur den Kopf. Also romantik suchte man hier eindeutig nicht. Eher etwas, für gewisse Stunden. Nun, das war nichts für ihn. Aber wo er nun schon einmal gezahlt hatte, sah er es sich auch genauer an.

Da boten sich Pärchen für einen Partnertausch an...

### **Dominante Damen, die auch dich bestrafen!**

‘*Wie krank!*’ Dennoch las er immer weiter und plötzlich hatte er die Idee, sich an Severus Snape zu rächen. Eiligst klickte er sich zu den allgemeinen Geschäftsbedingungen durch und fluchte vor sich hin.

„War ja klar! Andere Personen darf man nicht zur Versteigerung anbieten. Nur sich selbst... na Danke auch!“

Murrend starrte er vor sich hin, doch dann ging er auf den Button „Nickname registrieren“ Es kribbelte einfach zu stark in seinen Fingern.

„Wie nenn´ ich dich...?“, vorsichtig sah er sich um, er tat immer hin etwas verbotenes. Doch wer wusste das hier und ... wen interessierte das schon?

„Hmmm... Poison-Snake, das passt doch zu dem Slytherin. Wer sollte da noch zweifeln, dass er sich selbst angemeldet hat?“

### **Name: Severus Snape**

Die Anschrift gestaltete sich da schon schwieriger. Er versuchte es über die Suche im Internet, wurde aber nicht fündig. Sirius hatte mal einen Ort genannt, wo Snape wohl die Ferien verbrachte und der Orden musste das doch wissen. Also tippte er den Ort ein. `Hoffentlich reicht das...!`Sicherlich würden sie Mr. Snape doch kontaktieren.

Schließlich suchte er die Kategorien durch. Wie konnte er Snape am Besten anbieten.

### **Doktorspielchen**

#### **Partnertausch**

#### **Er sucht ihn/Sie sucht sie**

Da... da hatte er die perfekte Möglichkeit Snape zu demütigen. **„Lustsklaven“**

„Das ist es doch!“, er ließ seiner Phantasie freien Lauf und tippte eifrig eine Meldung ein.

### **Lasziver, verdorbener Sklave sucht Herrn und Meister zur körperlichen Züchtigung**

**Aussehen: schlank/ groß/ schwarze, lange Haare/ blasser Teint/ 23 cm**

Harry grummelte. Was erweckte er da selbst für Fantasien in sich? Snape 23 cm? Eher 10, aber wenn er das schreiben würde, ersteigerte ihn wohl niemand. Egal, für falsche Angaben bekam Snape am Ende den Ärger. Entweder vom Auktionator oder vom Erwerber. Er tippte weiter:

### **Sklavenstand durch Kleidung verdeutlicht - Für alles offen!**

„Viel Spaß Snape!“

Damit sandte er den Eintrag ab. Die Versteigerung würde nun 14 Tage laufen. Das würde er mitverfolgen.

# Das... darf nicht wahr sein

## Kapitel 2 – Das... darf nicht wahr sein

Rrrrrrrrrrrring... Rrrrrrrrrrrring...

Severus Snape erwachte unsanft am Morgen aus einem der schönsten Träume, die er je hatte. Der Lord hatte Harry Potter in seine Hände bekommen und Severus durfte mit allen Mitteln den Jungen foltern um an Informationen zu bekommen. Aber wie man das kennt, die schönsten Träume träumt man nie zu ende. Wer klingelt denn da am frühen Morgen?

Verwuschelt und nur in schwarzer Shorts ging er an die Haustüre. Er lebte in den Ferien in einem kleinen Muggel-Vorort, der ziemlich schäbig und herunter gekommen war. Aber hier hatte er wenigstens seine Ruhe. Keine schmarotzenden Hexen aus der Nachbarschaft die um Salben und Tränke baten... wenn sich das überhaupt wer traute. Er war schließlich für seine Übellaunigkeit und nicht für Barmherzigkeit bekannt.

Vor der Türe stand der Postbote, der sonst nur Rechnungen einwarf und hielt ihm ein Klemmbrett entgegen, auf dem er den Empfang des Briefes bestätigen müsse, welchen der Postbote noch in der Hand hielt. Unwirsch riss Severus dem Beamten das Klemmbrett aus der Hand, unterschrieb und reichte es ihm zurück. Gleichzeitig hielt er die andere Hand ausgestreckt und verlangte nach dem Brief. Seltsam... wer schrieb ihm denn mit der Muggel-Post. Waren die Eulen einer Massenseuche zum Opfer gefallen? So etwas würde es beim Lord wirklich nicht geben.

Er machte sich eine starke Tasse Kaffee und nahm im Wohnzimmer Platz. Eine Sitzecke, einen Arbeitsbereich mit Schreibtisch und ansonsten stapelten sich hier nur Bücher bis an die Decke.

„P-Bay... was'n das?“, fragte er halblaut vor sich hin. Rrrratsch... der Brief war geöffnet und Severus las.

*Sehr geehrter Mr. Snape,*

*vorab möchten wir uns für Ihre Anmeldung bei P-Bay, der modernen Date-Vermittlung und dem uns damit entgegengebrachten Vertrauen bedanken.*

Date-Vermittlung? Davon hatte er noch nie gehört, dass war sicher eine Verwechslung. Er las erstmal weiter, dabei an dem Kaffee nippend.

*Um dieses Vertrauen nicht zu enttäuschen und auch nicht das Vertrauen der anderen Kunden, bitten wir ihre angegebenen Daten noch einmal mit dem beigefügten Formular zu bestätigen. Falsche Angaben werden nachweislich verfolgt. Unsere Kunden sollen vollends zufrieden gestellt werden.*

Severus runzelte die Stirn und nahm dieses mitgelieferte Formular zur Hand. Formalien wie Name, Wohnort wurden abgefragt. Doch schon nach wenigen Augenblicken Verschluckte er sich an dem heißen Gebräu in seiner Tasse.

„Wer hat das denn ausgefüllt? Alter: 32? Beruf: Chemielehrer? Von Ihnen gewählte Art der Auktion: LUSTSKLAVE?“

Er sprang auf und schüttete sich den Inhalt der Tasse über die Hand und den Oberschenkel, was seine Stimmung nicht gerade besserte. Rot vor Zorn stellte er das Getränk auf dem Tisch ab und nahm wieder Platz, den Brief zur Hand nehmend.

*Sollten sie nicht innerhalb von drei Tagen das beiliegende Formular an uns zurück gesandt haben, gehen wir von der Richtigkeit ihrer Daten aus. Ihre Auktion läuft ab Heute, Tag der Zustellung, 14 Tage. Keine Rücktrittsmöglichkeit. Änderungen Ihrer persönlichen Angaben, nicht der Auktion, können sie unter ihrem Mitgliedskonto vornehmen.*

**WWW.P-Bay.de**  
**Nickname: Poison-Snake**  
**Passwort: Love Harry**

*P-Bay erhält 14 % aus dem Erlös der Versteigerung.*

*Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem ersten Date und hoffen auch weiterhin auf Gute Zusammenarbeit.*

*P-Bay gez. Anne Pointer*

Die letzten Zeilen las Severus nicht mehr, denn so langsam verstand er. Sein Gesicht war nun aschfahl. „Potter... ich bring dich um...!“

Erneut nahm er den Brief und suchte nach einer Telefonnummer, um das Missverständnis aufzuklären, doch da war keine. Verdammt, was sollte er nun tun? Wütend ging er unter die Dusche und zog sich an. www.... Das waren so komische Muggel-Verständigungskisten. Er hatte davon schon gehört. Telefone kannte er inzwischen unweigerlich. Aber dieser andere Kram, war ihm noch fremd. Wo bei Salazar sollte er so eine Kiste finden und... wie funktionierten die nur?

Sein Patenkind Draco brauchte er gar nicht zu fragen. Waschechte Zauberer benutzten so etwas natürlich nicht! Nur dieses Narbengesicht Potter, elende Gryffs die gern mit Muggel hausten und befreundet waren, die trieben damit Scherze. Na warte... sollte der sich nach den Ferien zurück nach Hogwarts trauen, würde er es bitter bereuen.

\*\*\*\*\*

Severus lief durch den Muggel-Ort und sah sich suchend um, während er verschiedenste Bestrafungen und Todesmöglichkeiten für und gegen Potter durchdachte. „Hier muss es doch so was geben...“

Seine Schritte wurden immer schneller, doch dann... da... durch ein Fenster sah er sie. Muggel, die wie gebannt vor einer art Kiste saßen und hineinstarrten, während sie wie blöde auf irgendetwas davor herumtippten. Da würde ihm bestimmt geholfen werden. So betrat er den Laden und sah sich drinnen ebenfalls um.

Ein junger Mann, der hier wohl in den Ferien Geld für sein Studium verdiente sah auf und zu dem seltsam, dunkel gekleideten Mann hinüber. Severus empfand den halbstarke Jungen selbst als seltsam, mit den durchstochenen Körperstellen, dem kurzen Shirt und der engen, roten Hose. Der war doch eindeutig andersherum.

„Kann ich dir helfen?“, fragte der Jüngere und hing lässig an dem Tresen herum.

‘*Frechheit... was duzt der mich?*’ Doch Severus brauchte eindeutig Hilfe und nickte. „Ich muss auf diese Seite!“, dabei hielt er dem Anderen den Brief mit der Internetadresse entgegen.

Der Junge sah die Internetadresse, fuhr sich mit einer Hand durch das kurze, bläuliche Haar und grinste breit. „P-Bay? Was wollen sie denn ersteigern?“

‘*Das geht den ja wohl gar nichts an!*’, er sah das breite Grinsen und konnte sich vorstellen, was der Halbstarke dachte. Ältere Männer ersteigern sich ihre Liebhaber neuerdings. Aber er brauchte eben Hilfe. „Ich habe noch nie an so etwas gegessen. Könnten sie mir das erklären?“, ihm fiel das bei weitem nicht leicht, aber da musste er wohl durch.

Gemeinsam ging der Jüngere mit Severus an einm der PC-Tische und drückte den Monitor an. „Kostet 15 Pfund die Stunde!“ Severus nickte nur. Hauptsache er war dann diese Mitgliedschaft los. DerAandere tippte auf der Tastatur herum und fand die Seite sofort.

Severus konnte nur staunen und hielt den Brief bereit, um den der seltsame Typ im gleichen Augenblick auch schon fragte. Dieser tippte Nickname und Passwort ein und lachte gleich laut los. „Lustsklave? Geil...vielleicht biete ich mit!“

Severus Gesicht verfärbte sich schon wieder rot, als der Andere bereits fragte: „Wo liegt nun das Problem? Wollen sie nur den Stand der Auktion ansehen?“

Severus schüttelte den Kopf. „Löschen sie das bitte, ich habe mich nicht angemeldet!“

Das hatte der junge Kerl sich schon irgendwie gedacht. Wer nicht ein Mal wusste wie man in einem Internetcafe mit dem PC umging, der konnte sich nicht angemeldet haben. „Na, da haben sie aber ein Problem...!“

Der schwarzhaarige sah zu dem Punk auf. „Wie...meinen sie das? Löschen sie mich da einfach raus...“, Panik kroch in ihm rauf.

„Na, das geht eben nicht. Sie haben sich angemeldet...“

„Das war ICH nicht!“, unterbrach Severus den Anderen.

„Wie auch immer. Sie stehen nun in einer laufenden Auktion, da kommen sie nicht mehr raus. Erst wenn diese in 14 Tagen beendet ist und sie das Date wahrgenommen hatten, können sie sich löschen lassen...hier, Account löschen. Da müssen sie dann draufklicken und mit ihrem Passwort bestätigen.“

Severus wurde blass. „Nach der Auktion? Aber... ich geh´ nicht zu dem Date!“ Nie würde er so was mitmachen.

Der Punk schüttelte den Kopf. „Sie müssen... wer immer sie ersteigert, hat das Recht auf dieses Date. Mit der Anmeldung haben sie sich damit einverstanden erklärt. So sind die AGB´s!“

„Ich war das NICHT!“, war der Typ verblödet? Dann sollte er sich die Haare vielleicht nicht mehr bunt färben.

„Ja...schon gut!“, der jüngere hob abwehrend die Hände. „Wer immer das dann war, hat sie am Arsch. Sie gelten nun als Mitglied und haben sich zur Auktion bereit gestellt. Na kommen sie schon, einmal werden sie das schon schaffen. Da kommen sie nun nicht raus. Wer immer sie ersteigert, bewertet sie hinterher und wenn sie nicht kommen, gibt das eine schlechte Bewertung und eine Beschwerde an P-Bay, die sie strafrechtlich verfolgen kann. Vielleicht macht es ihnen ja Spaß und sie bekommen viel Geld... Oh...“

Der Jüngere zeigte Severus den Stand der Auktion, wo 0,-Pfund angezeigt wurden.

„Machen sie sich nichts draus... die Auktion läuft ja erst seit Heute. Da meldet sich schon Jemand und bietet für sie!“ Damit klopfte er dem Älteren auf die Schulter und ging wieder zum Tresen, wo schon neue Kundschaft wartete.

Severus sah sich die Seite noch weiter an, schließlich knöpfte man ihm sowieso für eine Stunde Geld ab. So, er war keinem was wert?

Nun, vielleicht hatte er Glück und keiner gab ein Gebot für ihn ab. Dann musste er auch nirgendwo hin, wenn er das richtig verstanden hatte. Doch bei seinem Glück musste er für 10,- Pfund irgendwo die Hosen runter lassen. Wenn er Potter erwischte, erging es diesem mehr als schlecht. Dann wünschte sich dieser, sich selbst versteigert zu haben, als Bodenaufwischer mit seiner Zunge.

# Hab ich das nicht toll gemacht?

## Kapitel 3 – Hab ich das nicht toll gemacht?

Am nächsten Morgen knabberte Hedwig an seinem Ohr herum und weckte ihn doch recht unsanft. „Was´n los, Hedwig!“ Dabei hatte er gerade so schön geträumt.

Er hatte Prof. Snape für nur 3 Pfund versteigert und die Person, welche ihn ersteigert hatte, quälte ihn hervorragend und lies Harry dabei zusehen. Bequem saß er auf einer Art Diwan und knabberte Trauben, während Snape ihn anflehte, fast förmlich bettelte ihm doch zu helfen. Doch Harry grinste nur und ließ Snape weiter leiden. Im Schlaf grinste er und war über Hedwigs auftauchen in genau diesem Moment nicht sonderlich erfreut.

Doch als seine Schneeeule ihm das Bein entgegen hielt, an dem ein Brief befestigt war, sprang Harry auf und las das Pergament begeistert durch. Na also, er war gerettet. Endlich kam er aus diesem Nest heraus und durfte den Rest der Ferien bei Freunden verleben. Hermine hatte ihr Versprechen eingehalten und Harry und Ron zu sich nach London eingeladen.

London, das weckte seine müden Lebensgeister. Was man dort alles sehen und erleben konnte. Sie konnten ausgehen, Eisessen so viel sie wollten. Mädchen kennen lernen, ins Kino gehen. Alles wonach ihnen der Sinn war. Außerdem konnte er gleich seine Einkäufe für das nächste Schuljahr erledigen. Zauberszutaten konnte er sich dieses Jahr sparen. Es hatte auch sein gutes, nicht mehr zu Snapes Unterricht zugelassen zu werden. So konnte er das gesparte Geld für Quidditch-Untensilien ausgeben.

Hermines Eltern kannte er bereits und sie waren sehr nett.

Wenn er dort noch einen Computer mit Internetanschluss fände, waren die Ferien gerettet. Hermine hatte wohl weniger Interesse in diese Richtung, sie war und blieb ein Bücherwurm. Doch bei ihrem Vater, einen praktizierenden Zahnarzt mit eigener Praxis, hatte er sicher mehr Erfolg.

In Windeseile packte Harry seine sieben Sachen zusammen, welche nur so durch den Raum in die vorgesehene Transportkiste flogen. In einer Stunde würde er abgeholt werden. Die Grangers hatten sich extra frei genommen und Mr. Granger holte die Jungs ab. So wurde bereits die Fahrt zu Hermines Elternhaus eine lustige Angelegenheit.

Harry platzte fast, denn er wollte so bald wie möglich seine Neuigkeit loswerden. Was würden ihn seine Freunde doch für seinen gelungenen Streich loben. Doch da Hermine zu Hause wartete, musste er sich wohl oder übel noch eine Weile gedulden. Er unterhielt sich die Fahrt über mit Ron über Quidditch, grüßte höflich angekommen Mrs. Granger und polterte mit Ron nach oben in Hermines Zimmer.

Sofort drückte er seine beiden Zuhörer auf die nächst beste Sitzgelegenheit, den Boden und begann ausführlich von seinem Plan und dessen Ausführung zu berichten. Ron gluckste immer wieder und lag, nachdem Harry seine Ausführungen beendet hatte, lachend auf dem Boden. Doch Hermine schien dies gar nicht so amüsant zu finden, wie Harry erwartet hatte. Sie saß mit ernstem Gesicht da und Harry schwante bereits übles. Sogleich kam auch die erwartete Standpauke.

„Harry, wie kannst du das nur tun?! Er ist dein Lehrer und das wird mit Sicherheit Folgen für dich haben. Du kannst dich glücklich schätzen, wenn er sich nur persönlich an dir recht und das nicht Prof. Dumbledore meldet!“

„Ach komm schon... das ist doch lustig. Lustsklave! Ich kann nicht mehr... wer den wohl ersteigert?“, Ron krümmte sich vor Lachen, aber besonders helle konnte man seinen Verstand auch nicht nennen.

Harry hingegen bekam nun doch bedenken. Hermine hatte nicht Unrecht. Er hatte einen Lehrer in Schwierigkeiten gebracht. Doch konnte er das nicht zu geben und grinste weiterhin verlegen zu Ron hinüber.

„Nun, hör´ aber auf. Wer sollte denn raus finden, dass es Harry gewesen ist?“, begann Ron Hermines Argumente zu widerlegen. Doch als er Harry ansah und dies bestätigt haben wollte, mied dieser dessen Blick und fuhr sich verlegen durch die Haare.

„Harry, hast du ihn etwa wissen lassen, dass du damit etwas zu tun hast? Bist du blöd?“, Ron schlug sich mit der flachen Hand vor die Stirn. Damit hatte er nun nicht gerechnet.

„Nun, sonst wäre es doch keine Rache gewesen...“, versuchte sich Harry zu entschuldigen.

Erneut schüttelte Hermine ihren Kopf. „Dafür könntest du rausfliegen. Verstehst du nicht? Du zwingst Prof. Snape mit diesem Vertrag, dieser Auktion zur Prostitution!“

Ron und Harry sahen sie entsetzt an und hoben abwehrend die Hände. „Unsinn, Hermine! Es geht nur um ein Date, nicht wahr Harry?“

Ron sah entsetzt zu diesem herüber. Schließlich wollte er nicht, dass sein bester Freund aus Hogwarts flog. Doch Harry wandte erneut den Blick ab. „Nun jaa... also... ich denke die Kategorie ist eindeutig. „Lustsklave“ Aber... Prof. Snape wird sich wohl zu wehren wissen...“, versuchte er es erneut sich die Sache schön zureden.

„Du hast nur wieder nicht nachgedacht, Harry James Potter! Wie soll er denn da rauskommen? Er kann seinen Account nicht einfach löschen oder sagen – Ich war das nicht – Er wird dorthin gehen müssen. Was dann? Er kann nicht einfach vor einem Muggel mit einem Zauberstab herumschwenken und dessen Gedächtnis verändern!“, Hermine war außer sich. Warum dachten die Jungs nie nach? Besonders bevor sie solche dummen, unnötigen Streiche praktizierten.

„Warum eigentlich nicht?“, warf Ron ein und Hermine rollte nur mit den Augen. Das Zaubern vor Muggeln war untersagt, außer man war vom Ministerium für diese Angelegenheiten eingesetzt. Musste sie dies Ron wirklich erklären, wo sein Vater doch im Ministerium arbeitet?

„Das ist Snapes Problem!“, damit kam Harrys Trotz zum Vorschein und das Thema war für ihn erledigt. Hermine sah ein, dass sie im Moment nicht weiter auf diesem Thema herum hacken sollte. Das würde gerade nicht von Erfolg gekrönt sein. Vielleicht bot sich später die Gelegenheit, Harry ins Gewissen zu reden.

\*\*\*\*\*

Ron fand die ganze Angelegenheit zu komisch und steckte Harry bald wieder mit dieser Albernheit an. So gingen beide zu Hermines Vater und baten um Erlaubnis, im Internet etwas nachzusehen. Mr. Granger machte ihnen den PC an und verschwand wieder, so dass die beiden in aller Ruhe surfen konnten. Als erstes mussten sie natürlich auf die Seite von P-Bay. Lange mussten sie nicht suchen und fanden die gesuchte Annonce von Poison-Snake. Die Vergabe dieses überaus passenden Nicknames brachte Harry wieder Beifall von Ron ein.

„Was meinst du? Es ist natürlich schlimm, dass ein muggel Snape ersteigern wird. Aber es wäre doch zu komisch, wenn es noch jemand wäre, der Snape kennt und ihn so richtig demütigt.“

Beide lachten erneut und Ron sah sich den Aufbau der Seite interessiert an. Er kannte sich nicht wirklich mit Muggel-PCs und dem Internet aus, aber diese Art schien er erstaunlich schnell zu begreifen. „Sag mal, Harry... ihn können hier Frauen wie auch Männer ersteigern, seh´ ich das richtig?“, ein teuflisches Grinsen huschte über beide Gesichter.

„Jaaa... einen Mann fände ich sogar noch besser. Der reißt ihm dann ordentlich den Ars...“

„HARRY POTTER!“, Hermine stand hinter den Beiden und dachte sich den Satz, den Harry aussprach zu ende. „Was erlaubst du dir eigentlich? Ich hoffe, dass eine Frau ihn ersteigert... und zwar eine freundliche, sanfte...die ihm ein schönes Erlebnis bereitet!“

Die Jungs krümmten sich vor Lachen. Hermine, es geht um Sklaven... bestrafen. Glaubst du die Weiber die sich für solche Annoncen interessieren gehen sanft mit dem Professor um?“

Hermine sah Harry eiskalt und ernst an. „Ich hoffe es... für dich! Wenn es ein schönes Erlebnis wird, fällt deine Strafe sicher angenehmer aus. Wenn nicht... !“, den Rest des Satzes lies sie unvollendet im Raum stehen.

Ihr Blick fiel wieder auf den Monitor. Der Professor tat ihr leid. Vielleicht fiel ihr bald etwas ein, um die ganze Sache noch zu einem positiven Ende zu führen.

Doch im Moment war auch sie ratlos. Selbst Harry konnte an der bestehenden Auktion wohl wenig ändern. Aber so leicht gab sie nicht auf. Prof. Snape war ihr Lehrer und Harry einer ihrer besten Freunde. Warum

konnten die Beiden sich zur Abwechslung mal nicht vertragen? Harry hatte es nicht leicht, aber Prof. Snape hatte ihm auch schon oft geholfen. Warum nur dieser Hass? Hoffentlich nahm diese Auktion ein gutes Ende.

# Wie lösen wir das Problem?

## Kapitel 4 – Wie lösen wir das Problem?

Der nächste Tag begann recht ruhig. Es wurde in aller Ruhe ausgeschlafen und gefrühstückt. Anschließend half Hermine ihrer Mutter Besorgungen zu machen und Mr. Granger war in seiner Praxis. Ein geeigneter Moment auf P-Bay nach dem Rechten zu sehen, so fanden es zumindest die Jungs. Keine nörgelnde Hermine in der Nähe, so konnten sie die Zeit im Internet verbringen. Besonders bei Ron war die Enttäuschung groß, als sie auf der besagten Annonce angekommen waren und noch immer kein Gebot vorlag.

Waren Lustsklaven zurzeit vielleicht nicht im Trend?

Daran musste man doch was ändern können. Vielleicht war die Annonce zu lasch? Doch viel lies sich daran nun auch nicht mehr ändern. Die beiden Jungs sahen sich die anderen Annoncen an und ihnen fiel gleich ins Auge was fehlte. Fast alle hatten Fotos von sich eingestellt. Klar, man wollte doch wissen, was man antraf. Schließlich könnte man für sein teures Geld eine totale Niete erwerben. Wer wollte das schon?

Keiner, richtig! Aber da war nun guter Rat teuer. Harry hatte bei seinem Cousin Dudley oft zusehen dürfen, wie dieser mit Freunden am Computer arbeitete. Zusehen dürfen, das war der Punkt.

Er hatte nichts anfassen dürfen, Dudley quälte ihn mit diesem Zusehen.

Aber er hatte scharf beobachtet und das kam ihm nun wieder in den Sinn. Gerade heute war es mehr als nützlich, diese „Folter“ ertragen zu haben. Über eine Suchmaschine im Internet begannen die Jungs nun sexy Männerkörper zu suchen.

Es musste sich doch jemand erbarmen, diesen Mann zu ersteigern. Sonst brachte sein schöner Rachefeldzug nur eines: Ärger für Harry! Es musste doch einen Deppen geben, der drei Pfund ausgab.

Fleißig bastelten die Jungs am PC an den Bildern herum und nach einer Weile konnte sich das Ergebnis sehen lassen. Es war den beiden vollkommen egal, ob die Person auf dem Bild auch nur annähernd ihrem Professor für Zaubersprüche ähnlich sah. Hauptsache man ersteigerte ihn. Was Snape dann für Ärger wegen seiner falschen Angaben bekam, war ihnen ziemlich egal. Sie dachten ohne Hermine kaum an die für sie möglichen Konsequenzen und es war fraglich, ob es sie abgehalten hätte.

Das Bild war in wenigen Minuten hochgeladen und zeigte einen fast schon pornografisch am Strand dargestellten Mann. Nur der Schaum der tosenden Wellen bedeckte das beste Stück. Die Haut war blass und die Haare lang und schwarz. Na bitte, was will man mehr?

Zufrieden klatschten sie sich gegenseitig in die Hände und beobachteten die Auktion weiter. Doch zu ihrer Enttäuschung, änderte sich nichts. Die Stimmung der Jungs sank deutlich in den Keller. Warum wollte keiner den ollen Snape? Na ja, sie wollten ihn ja auch nicht. Weder geschenkt noch als Lehrer. Schade, dass man ihn nicht ganz verkaufen konnte. Obwohl... Harry hätte es eventuell auch anders anfangen müssen. Snape wirklich romantisch verkuppeln und sie wären ihn vielleicht aus Hogwarts losgeworden. Doch nun war es zu Spät! Außerdem, Snape und romantisch? Wer konnte sich das schon vorstellen. Nun, das Foto war erst neu eingestellt. Sie sollten geduldiger sein. Schließlich lief die Auktion noch 12 Tage. Wunder geschahen doch immer wieder!

\*\*\*\*\*

Als Hermine später zurück kam, war der PC aus und nichts deutete darauf hin, dass die Jungs an diesem gesessen hatten. Sie mussten sich beherrschen, nicht immer wieder nach zusehen, wie die Auktion stand, aber es gelang ihnen. Zumindest für die nächsten Stunden im Garten in dem aufgestellten Pool der Grangers. Hermine hatte Muggel-Freunde eingeladen und in der Hitze des Sommers hatten sie viel Spaß.

Erst am Abend, suchte Hermine das Gespräch mit den Jungs. Allein mit den Jungs in deren Gästezimmer, lenkte sie das Gespräch wieder auf das Thema P-Bay und somit auf Snape.

„Glaubt ihr nicht auch, dass wir die Angelegenheit endlich regeln sollten? Vielleicht kann uns Prof. Dumbledore oder Prof. McGonnagal einen Rat geben!“, brachte es Hermine auch gleich auf den Punkt.

„Bist du verrückt? Da kann Harry ja gleich seine Koffer packen und Hogwarts verlassen. Willst du das?“, Ron war recht aufgebracht, denn er wollte seinen besten Freund natürlich nicht verlieren.

„Aber Ron, er wird Ärger bekommen, eine Strafe, aber es wird schon nicht zu schlimm werden, wenn er es selbst eingesteht, dass er einen Fehler gemacht hatte. Aber wenn Prof. Snape ernste Schwierigkeiten bekommt, werden die Folgen auch für Harry schlimmer. Ich will doch nur helfen...“

„Dann hilf Harry und halt den Mund, dass es sein Plan war. Wenn wir zusammenhalten, passiert schon nichts. Snape will doch eh keiner!“, das hätte er wohl nicht sagen sollen. Nun hatte er verraten, dass sie wieder im Internet auf der Seite nachgesehen hatten.

Hermine stemmte die Hände in die Seiten. „So? Ihn will keiner? Das hoffe ich für euch! Was habt ihr gemacht?“

Doch keiner der Beiden wollte Hermine in diesem Moment gestehen, was sie getan hatten und Hermine beließ es für den Abend dabei. Auch ihre Nerven vertrugen nicht noch mehr neue Ideen der beiden uneinsichtigen Jungen.

\*\*\*\*\*

Am nächsten Tag gingen die Drei ins Schwimmbad und aller Streit war für Stunden vergessen. Aber am Abend bat Ron Mr. Granger abermals, den Computer benutzen zu dürfen und bekam die Erlaubnis jederzeit ohne zu Fragen sich einloggen zu dürfen. Die Jugend, musste wahrscheinlich jeden Tag neue E-Mails lesen können. Dass Ron aus einer reinen Zaubererfamilie kam, vergaß er für den Moment, oder es schien gerade deswegen den Jungen so zu faszinieren. Jedenfalls würde er ihnen nicht den Spaß verderben. Nur Hermine machte gleich wieder ein säuerliches Gesicht.

Warum konnten die Jungs es nicht endlich dabei belassen? Was wollten sie nur nachsehen? Auf jeden Fall würde sie sich das nun auch ansehen. Vielleicht musste sie die Jungen vor noch Schlimmerem bewahren. So sah sie zum ersten Mal die Auktion ihres Professors und Meister der Zaubertränke. Als sie das Bild bemerkte, fiel sie fast vom Stuhl. „Wer... woher habt ihr solch ein Bild von Prof. Snape?“

Sah der Mann wirklich so sexy aus? Hermine bekam ganz feuchte Handflächen. Sollte sie... vielleicht... mit steigern?

Doch als Ron schallend loslachte und ihr stolz berichtete, dass sie das Bild gebastelt hätten, ballte sie ihre Hände zu Fäusten zusammen. „Ihr seid unverbesserlich! Was habt ihr damit nur bezweckt?“ Doch im gleichen Augenblick sah sie es. Der Preis schnellte inzwischen hoch. Man konnte sogar sehen, wer für Snape gerade geboten hatte, denn natürlich war dies nur denen möglich, die ebenfalls bei P-Bay angemeldet waren.

Hermine wurde blass und nahm wieder Platz. Das war unglaublich. Da war eine wunderschöne Blondine in Lack und Leder, die auf den Namen Larissa hörte und auf ihrem Nick-Foto Kuschhändchen warf und gleichzeitig mit einer Peitsche knallte. Dann war da ein Metzgermeister, der wirklich so aussah, wie man sich so jemanden vorstellte. Fleischig, wuchtig, mit großen Pranken als Hände.

Ein Mann in einem engen, knallroten Damenkleid, welcher stark an einen Transvestiten erinnerte bot ebenfalls mit und hoffte den Sklaven für sich gewinnen zu können.

Doch das Beste war ein Geschäftsmann, der im Anzug, mit Zigarette vor seinem Laptop saß. Lange braune Haare, die im Nacken zu einem Zopf zusammen gebunden waren. Er wollte den Sklaven für eine „Betriebsfeier“ die wohl in einer Orgie enden sollte ersteigern. Sogar die Jungs wurden blass bei dem Gedanken. Da sollte Snape „bedienen“, was wohl vieldeutig anzusehen war.

Der Preis lag schon bei 250 Pfund und das bereits am dritten Tag. Reich machen hatte Harry seinen Professor nun auch nicht wollen und... diesen als Frischfleisch auf einer Orgie herumgehen zu lassen, damit er den Hintern hinhielt, war auch nicht sein Vorhaben gewesen. Langsam entglitt ihm dieser „Scherz“ oder was immer er sich dabei auch gedacht hatte. Hilfe suchend sah er zu Hermine. „Hilf mir... aber bitte sag nichts einem der anderen Lehrer in Hogwarts!“

„Was sollen wir tun?“, erklang nun auch Rons Stimme wehleidig klagend und auch dessen Augenpaar richtete sich auf Hermine, die nur dasaß und seufzte. Gut, sie wusste noch nicht wie, aber sie würde den Jungs

wieder einmal den Hals retten müssen.

# Freunde in der Not

## Kapitel 5 – Freude in der Not

Zwei weitere Tage waren vergangen und die jungen Leute saßen beisammen. Egal, wo sie sich auch bei dem schönen Wetter herumtrieben, die Gedanken weilten immer wieder bei der Auktion auf P-Bay und somit bei Prof. Snape. Ihnen fiel einfach keine Lösung ein und Hermine brachte es mal wieder auf den Punkt.

„Es hat einfach keinen Sinn, wir sollten einen der Erwachsenen mit in die Lösung des Problems einbeziehen!“

Die beiden Jungens zogen fast gleichzeitig ihre Köpfe zwischen die Schultern, als hätten sie Angst, dass sie dann den Kopf verlören. Aber schließlich nickten sie ergeben. Sie hatten auch keine andere Idee. Es stellte sich nun die Frage, wem konnten sie in dieser Angelegenheit vertrauen? Wer würde es für sich behalten und ihnen wirklich helfen wollen?

\*\*\*\*\*

Am Nachmittag saßen die drei in dem Internet-Cafe im Zentrum der Stadt. Die Türe öffnete sich und ein Mann trat ein. Sein Blick glitt suchend durch den Raum und verwundert betrachtete er die ihm befremdliche Einrichtung. Schließlich entdeckte er den rothaarigen, den braunen wuschligen und den schwarzhaarigen Haarschopf an einer dieser Muggel-Apparaten sitzen und trat auf die drei Freunde zu.

„Na? Ihr sitzt hier, als hättet ihr vor etwas ausgefressen!“ Remus Lupin strich sich durch sein Haar und sah gutmütig lächelnd auf die Jugendlichen hinunter. „Warum habt ihr mich herbestellt? War gar nicht leicht euch zu finden, geschweige denn her zu kommen.“

Damit zog er sich einen Stuhl dazu und nahm platz, wodurch es an dem PC nun recht eng wurde. „Was ist das?“, fragte Remus verwirrt und sah auf den flimmernden Monitor.

Alle Drei hoben ihren Blick zu ihrem ehemaligen Professor hinauf und begrüßten diesen. Bei dessen Worten war ihnen allen etwas mulmig in der Magengegend.

„Also, Hermine hatte die Idee.... Nun ja...“, begann Harry.

„Ja, dass du uns helfen könntest....äh...“, versuchte Ron seinem Freund zu helfen.

„Was die Beiden versuchen dir zu sagen, Remus... sie haben Mist gebaut und wir bitten dich, uns zu helfen!“ Hermine brachte es wieder auf den Punkt. Schnell drehte sie sich zu der Bedienung und bestellte Remus etwas zu Trinken, welches er in sehr kurzer Zeit auch in seinen Händen drehte. Hermine hatte ihm in knappen Sätzen das Problem geschildert und alle Drei sahen nun gespannt und schuldbewusst zu Remus hinüber. Es dauerte eine ganze Weile und Remus hob den Blick, sah jeden der Freunde ernst und vorwurfsvoll an.

„Zeigt mir die Seite!“, er konnte nicht fassen, was er da gehört hatte. Selbst Harry konnte in seinem Hass auf Prof. Snape doch nicht so weit gehen.

Harrys Finger tippten zittrig auf der Tastatur herum und die Seite der Date-Vermittlung erschien. Einige Fingertipps weiter und auf dem Monitor war die Seite mit Snapes Annonce zu sehen. Remus betrachtete sie eine Weile, las sich die Angaben durch und schüttelte den Kopf.

„Eigentlich eine witzige Idee jemanden zu Versteigern. Als Streich allerdings nur, wenn es nicht solch ernste Folgen hätte. Harry, was hast du dir dabei gedacht. Willst du Severus so was wirklich antun?“, er las die Rückmeldungen und stutzte. „1.750 Pfund?“, sprachlos lehnte er sich zurück. Das war mehr Geld, als er je auf einen Schlag in seiner Hand gehalten hatte. Aber für einen Fi.xxx...

Das ging zu weit. Wenn es Severus von sich aus freiwillig täte, aber unter diesen Umständen. Harry war zu weit gegangen.

„Wisst ihr, ob Severus es weiß? Du solltest mit ihm reden, Harry. Keiner von euch Beiden kann dies ungeschehen machen oder abändern. Aber du solltest ihn um Verzeihung bitten. Du bist zu weit gegangen!“

Harry plusterte sich auf und wollte etwas entgegnen, doch Remus Blick, der sich nun auf ihn allein heftete, brachte ihn zum Schweigen.

„Harry, ich weiß was du sagen willst. Severus wäre der Böse, er behandelt dich schlecht! Aber... ist das die Wahrheit? Wie oft hat

Prof. Snape dir auch geholfen! Denk einmal darüber nach... Du hast ihn hier verkauft und ich schäme mich für dich!“

Doch Vorwürfe halfen ihnen nicht weiter. Sie mussten eine Idee haben und das in gerade mal einer Woche, denn dann lief die Auktion ab.

Aber das mussten sie nicht hier weiter besprechen. Sie standen auf und verließen das Internet-Cafe um sich woanders ungestörter unterhalten zu können. So bemerkten sie nicht den platinblonden Haarschopf an dem PC hinter ihnen.

\*\*\*\*\*

Draco Malfoy war in London bummeln gewesen. Natürlich war es nicht gerade angenehm unter so vielen Muggeln die Wege entlang zu schlendern. Er musste aufpassen, dass dieser Abschaum ihn nicht versehentlich berührte. Aber es gab nun einmal nur Hogsmeade als reines Zaubererdorf und dort bekam er nicht den Luxus, den er gewohnt war. Wenn man wusste wo man entlang gehen musste, fand man die wenigen exklusiven Zaubererläden in Mitten dieser unsagbaren Muggel-Stadt.

Doch neugierig wie er war, warf er auch gelegentlich Blicke in die Muggel-Auslagen und so sah er überraschenderweise durch ein Schaufenster: Harry Potter. Sein Blick verdunkelte sich, als er das Narbenface erkannte. Wie üblich lungerte das andere Pack auch in seiner Nähe. Aber ungewöhnlich fand er die Gegenwart von Remus Lupin. Was hatten die noch mit dem zu schaffen?

Vielleicht heckten sie etwas gegen den Lord aus. Er sollte sie belauschen. Wenn er Neuigkeiten zum Lord brachte, würde er belohnt und sein Vater vielleicht aus Askaban herausgeholt werden.

Vorsichtig betrat er den Laden und nahm an dieser seltsamen Kiste hinter dem Muggel-Liebhaber-Pack platz. Der Monitor verdeckte die Sicht auf ihn und er lauschte. Er konnte auch sehen, was die anderen sich auf dieser Scheibe betrachteten. Als sie endlich fort waren, schlich Draco den Platz vor und setzte sich. Erschrocken weiteten sich seine Augen, als die Unterhaltung der anderen nun einen Sinn er gab. War das... sein Patenonkel auf dieser Scheibe? Er tippte auf den Knöpfen umher, fand sich aber nicht zu Recht. Harsch kommandierte er die Bedienung zu sich, die erschrocken dem Jüngeren half, sich am PC zu Recht zu finden.

Wütend ballte er seine Hände zu Fäusten. Er hatte begriffen und sein Hass auf Potter stieg. Dafür würde er bezahlen... irgendwann!

Doch nun musste er erst seinen Patenonkel retten. So etwas würde er nicht dulden. Severus würde sich wegen Potter nicht prostituieren. Sofort meldete sich Draco auf P-Bay an. Einige Zeit später hob er auf der Zaubererbank Gringotts eine beachtliche Menge Muggel-Geld ab. Die nächsten Tage würde er diesen Ort wohl öfter aufsuchen. Zum Glück war er Heute nach London gereist, zum Glück hatte er St. Potter getroffen. Zum Glück konnte er Potters Pläne vereiteln.

# Der Held

Tja, weit hatten ihre Überlegungen sie nicht gerade gebracht. Remus hatte die Idee gehabt, dass es besser wäre, wenn Zauberer Severus ersteigerten und es dabei beließen. Severus müsste sich nicht bloßstellen, bekäme eine gute Bewertung und könnte seinen Account löschen. Aber auch das warf neue Probleme auf, denn wer sollte Severus ersteigern? Wen wollte man einweihen? Die Malfoys hatten das Geld, aber ob das eine gute Lösung wäre. Was wenn der Lord davon erfuhr? Im Muggel-Internet. Vielleicht bekam Severus dann andere, neue Schwierigkeiten oder wäre bei den Todessern lächerlich gemacht, was sicher nicht in ihrem eigenen Interesse, dem des Ordens läge.

Doch bei den meisten anderen war es eine finanzielle Frage. Harry weigerte sich immer noch Prof. Dumbledore mit einzubeziehen. Er hatte schlicht und ergreifend Angst.

Aber wenn ein Muggel ihn ersteigerte, würde er auf sein Recht als Erwerber beharren und Severus musste sich dem wohl fügen, wollte er keinen Ärger mit dem Muggel-Gesetz haben. Darauf war er als offizieller Diener beim Lord wohl nicht gerade erpicht. Aber sich vor einem Muggel demütigen, das würde seinem Stolz mächtig Abbruch tun.

Wie man es auch drehte und wendete, es war ein gelungener „Streich“, aus dem man nicht leicht einen Ausweg fand.

Remus hatte sich gegen Abend schließlich verabschieden müssen. Doch hatte er Harry noch mal bei Seite genommen und unter vier Augen etwas mit diesem besprochen. Er wollte auch weiter überlegen und war verschwunden. Sofort bestürmten Harry die anderen Beiden und wollten wissen, was er noch mit Remus besprochen hatte, doch schwieg sich Harry aus. Das war wirklich keine Lösung. Erstens würde er selbst dadurch ziemlich bestraft und zweitens wäre seine Rache dann ordentlich nach hinten losgegangen. Es musste andere Möglichkeiten geben, daher wollte er gerade Hermine nicht auch auf diese Schnapsidee bringen, die Remus vorgeschlagen hatte.

\*\*\*\*\*

Doch in der Nacht plagten Harry Alpträume. Immer wieder sah er Snape am Boden kauern in devoter Haltung. Wie ihn mal eine dominante Dame, ein anderes Mal ein gewichtiger Herr im Anzug mit schmierigen Händen anpackte, schlug und andere Dinge mit diesem anstellten. Mit einem Schrei erwachte er und sah sich schweißgebadet im Zimmer um. Ron war durch den Aufschrei des Freundes erwacht und blinzelte irritiert. Doch nachdem Harry ihn beruhigt hatte, dass nichts Besonderes wäre, fiel dieser wieder rückwärts in die Kissen und schnarchte sogleich weiter.

Aber Harry konnte nicht wieder einschlafen. Er schlich hinunter in das Arbeitszimmer von Mr. Granger und machte so leise wie möglich den PC an. Prof. Snape tat ihm plötzlich leid. Es war doch eine saublöde Idee gewesen. Harry rief die Seite mit Snapes Annonce auf und besah sich die neuesten Einträge. Ihm wurde immer unwohler dabei.

Eine alte Dame mit Lockenwickler im Haar, die schon halb vor sich hin moderte bot doch tatsächlich mit. Scheinbar wollte sie nicht unbedingt einen Sklaven, sondern nur mal wieder was jüngerer im Bett. Ja, es war eine Date-Vermittlung, aber in dieser Kategorie ging es wohl um mehr. Darum hatte Harry diese Sparte zwar nicht ausgesucht, aber der Nebeneffekt war nicht zu leugnen. Harry hatte ihn nur demütigen wollen, dass er aber sexuell herhalten musste, das war ihm nicht bewusst gewesen. In Ruhe las er die AGB's und Hinweise zu den einzelnen Kategorien durch. Wenn er das nur vorher gelesen hätte... aber wenn er ehrlich war, es hätte ihn vor einer Woche wohl nicht abgehalten. Er hatte sich rächen wollen, dass sich das nun so entwickelte, hatte er aber wirklich nicht gewollt. Gerade bot ein neues Mitglied.

Harry runzelte die Stirn. Es war kein Foto zu erkennen, keine Beschreibung. Aber der Name war doch seltsam: Draconis - Der Rächer!

Wer war das nur? Er sah sich den Verlauf der Mitbietenden noch mal genauer an und bemerkte, dass dieser

Rächer immer sofort überbot, wenn ein neues Gebot von einem Anderen vorgenommen worden war. Der Rächer... das klang nicht gerade einladend. Konnte das jemand sein, der sich gerade an Snape rächen wollte und ihn daher unbedingt ersteigern wollte?

Harry schnürte sich der Hals zu. Das half bei seinem schlechten Gewissen nicht gerade weiter. Aber wer sollte das sein? Nun, es gab sicher genug, die Snape hassten. Aber den richtigen Namen konnte man schließlich nicht einsehen und das Foto war ja nicht echt, also konnte auch keiner Snape wieder erkennen. Aber warum sonst: Der Rächer?

Er ging wieder zu Bett, doch Schlaf fand Harry die Nacht keinen mehr.

\*\*\*\*\*

Die nächsten Tage mied er das Thema, wann immer Hermine es anschnitt. Er habe schließlich Ferien und wüsste auch keinen Rat. Sie könnten nur warten, ob Remus etwas einfallen würde. Damit ließ ihn Hermine tatsächlich ganze drei Tage in Ruhe. Aber Harry ging es dadurch nicht wirklich besser.

Er hatte nun jede Nacht schlecht geschlafen und von Snape geträumt, dem man übel mitspielte. Doch der Traum der letzten Nacht war anders. Harry wusste nicht, was er davon halten sollte. Zuerst war es dasselbe gewesen wie jede Nacht. Severus Snape, sein verbitterter, gemeiner Lehrer lag auf dem Boden eines Kerkers. Blut lief ihm über den Rücken und jemand stand lachend mit Folterwerkzeug vor ihm. Doch plötzlich brach die schwere Kerkertür aus den Angeln und Super-Harry stand im Türrahmen. Er brachte den „Feind“ zum Heulen, bis dieser sich entschuldigte und floh. Dann beugte sich Harry mit wehendem Umhang, in hautengen Latex zu Severus Snape herunter und nahm ihn tröstend in die Arme. Aber auch dabei blieb es nicht. Harry sah in die dunklen Onyx-Augen des Lehrers, in denen Tränen schwammen und sein Herz raste. Er beugte sich vor und küsste den Mann, den er doch hasste...

In genau diesem Moment war Harry erwacht und hatte sein Herz noch immer bis zur Kehle klopfen gespürt. Wie kamen diese Bilder in seinen Traum? Wie... konnte er so von Snape denken. Romantisch, kitschig, diesen küssend? Er bewegte sich im Bett und spürte etwas, was ihn erlebigen ließ. Das... nein, er hatte eine Latte wegen Snape?

Sofort ging er eiligen Schrittes ins Bad, duschte kalt und ging danach in die Küche um etwas zu trinken. Still saß er am Küchentisch und dachte lange und intensiv nach.

Was war da nur geschehen? War es Mitleid, das er neuerdings bei den Gedanken an Snape und die Auktion verspürte? Warum hatte er das Severus angetan, nur weil er kein „Ohnegleichen“ bekommen hatte? War es... ein Hilferuf? War es keine Rache gewesen, die er nehmen wollte? Wollte er nur Severus Aufmerksamkeit?

Moment! Seit wann hieß das Severus und nicht Snape?

Mit einem Knall schlug er den Kopf auf die Tischplatte und blieb so reglos sitzen. Nein, er hatte sich doch nicht in seinen Lehrer verliebt? Warum sollte er? Hatte Remus nicht recht? Wie oft, hatte der Zaubertranklehrer nicht unterschwellig zu ihm gehalten? Ihn beschützt? Da war vom ersten Tag an diese... wie sollte er das sagen... Verbindung gewesen! Seine Narbe hatte beim Festessen am ersten Tage geschmerzt, was doch eigentlich nur später in der Nähe des Lords vorgekommen war. Nun, Quirrel war direkt neben Snape gewesen und unter dessen Turban der Lord. Er hatte nachts gesehen, wie Snape auf Prof. Quirrel einsprach und dennoch hatte er ihn für den Bösen gehalten. Bis zuletzt, bis er sein Unrecht eingesehen hatte. Snape hatte ihm auch bei dem Quidditchspiel geholfen, ihn gerettet, als sein Besen durchdrehte. Selbst das hatte er diesem anhängen wollen und nicht geglaubt, dass dieser ihn hatte retten wollen. Der Troll. Snapes Verletzung...auch beim trimagischen Turnier. Snape war immer in seiner Nähe gewesen. Schnüffeln, das dachte Harry würde er nur. Aber... was wenn er ihn nur beaufsichtigt hatte, um ihn zu schützen?

Langsam hob Harry den Kopf und sah vor sich hin. Ja, Snape war nicht der Böse. Vielleicht wollte er auch nur nicht, dass er Auror wurde und ließ ihn darum nicht in seinen Kurs. Auroren geschahen schlimme Dinge. Kaum einer wurde alt, oder behielt dabei seine vollständigen Gliedmaßen.

Harry begann sich in etwas hineinzusteigern und seine Augen leuchteten. Schnell eilte er seit Tagen mal wieder zum PC und sah sich die laufende Versteigerung an, die in genau vier Tagen enden würde. Er hatte noch Zeit genug. Remus hatte Recht gehabt, nur er konnte Severus retten. Der Traum hatte ihm den Weg

gezeigt. Er würde Severus Held werden.

# Die Lösung des Problems?

## Kapitel 7 – Die Lösung des Problems?

Harry saß aufgeregt am PC und suchte die P-Bay Seite heraus. Nein, er loggte sich nicht unter Severus Snapes Nickname ein. Er brauchte einen neuen Account, einen eigenen. Er klickte auf neues Profil erstellen und verharnte. Ja, wie sollte er sich denn nennen? Prof. Snape sollte ja nicht merken, wer ihn da ersteigerte. Das aufeinander Treffen würde noch früh genug auf sie Beide zukommen und Harry war doch etwas unbehaglich bei diesem Gedanken. Nervös tippte er sich an seine Brille und dachte über einen Namen nach.

Im Traum war er Severus Held gewesen, also tippte er einfach HELD ein. Aber der Nickname existierte bereits, genau wie Superman und Superheld. So war das ja immer, was man brauchte war schon vergeben. Retter... aber da er Severus überhaupt in diese Lage gebracht hatte und sich nun als Retter aufzuspielen, das wäre doch etwas unpassend. Verdammt... wieso gab es schon diesen Rächer?

Aber Held wäre im Grunde nichts anderes. Verdammt... sein Lehrer für Zaubertänke würde ihn erkennen, zumindest bei allen Namen, welche ihm einfielen. Moment... Remus war doch eingeweiht. Ihm würde es doch sicherlich nichts ausmachen, wenn er so tun würde, als wäre es Remus Lupin der Severus ersteigert? Das war doch die Idee!

Eifrig tippte er an seinem Profil herum. Nickname: Moony. Auch den Rest übernahm er von Remus Lupin. Prof. Snape konnte diese Daten doch nicht einsehen und die Post käme zu Remus, der die Daten sicherlich bestätigte um ihm zu helfen. Hedwig würde er gleich mit einer Nachricht zu Remus schicken und ihn darüber informieren.

Harry war damit mehr als zufrieden und strahlte vor sich hin. Heute konnte er noch nicht mit bieten, die Daten würden nach drei Tagen erst bestätigt gelten und dann konnte er fleißig überbieten. Dennoch saß er noch lange am PC und beobachtete die Auktion, welche er ins Rollen gebracht hatte. Was für Verrückte Leute es gab.

Da boten immer noch welche mit und immer wieder überbot dieser Rächer Draconis. Der musste ja Geld haben, wo der Preis immer weiter in die Höhe schnellte. Aber Harry war da ganz ruhig, schließlich hatte er genug von seinen Eltern geerbt. Dennoch interessierte es ihn brennend, wer dieser Rächer wäre.

\*\*\*\*\*

Am nächsten Morgen berichtete er Hermine und Ron, dass er sich bzw. Remus angemeldet hätte und nun für Prof. Snape mit bot. Hermine war beruhigt und zufrieden. Endlich war Harry einsichtig geworden und benahm sich nicht mehr so kindisch.

„Ich bin nur froh, dass du endlich wie ein Erwachsener denkst und die Verantwortung für dein Handeln übernimmst!“, lobte sie ihn und war noch zufriedener, dass Harry auch Remus informiert hatte. „Eigentlich hättest du ihn vorher um Erlaubnis fragen sollen, aber ich verstehe, dass die Zeit drängt. In einer Woche ist schließlich die ganze Auktion um und der Account muss schließlich noch bestätigt werden.“

Sie hatte sich das von Harry genau erklären lassen. Wenn man sich selbst anbietet, konnte man sofort nach der Erstellung des Accounts dies machen. Aber wenn man ein Gebot für eine laufende Auktion abgeben wollte, musste man die Freischaltung abwarten. Vielleicht hatte dies etwas mit der Bezahlung zu tun, da P-Bay natürlich am Erlös beteiligt war.

\*\*\*\*\*

Remus war mehr wie überrascht als er Hedwigs Nachricht überbracht bekam und keine Stunde später klingelte der Muggel-Briefträger an seiner Wohnungstüre. Da hatte Harry was ins Rollen gebracht... dieser Junge. Aber er war zu gutherzig und spielte mit, auch wenn er in diesen Streich eigentlich nicht so tief verwickelt werden wollte. Doch wenn dies endlich zu einer Lösung des Problems führte, die Severus als auch Harry zu gute kam, machte er gute Miene zu dem bösen Spiel.

Er füllte das notwendige Formular aus und sandte es sofort wieder ab. Drei Tage also, aber nun konnte er sich in so eine Muggel-Kiste einloggen und selbst mal nach dem Rechten sehen. Er hatte in dem Internet-Cafe gut aufgepasst und machte sich gleich auf dem Weg um zu sehen, wie das Gebot stand. Staunend sah er die aktuelle Summe. Wusste Harry auf was er sich einließ? War ihm die Sache so viel Geld wert?

Gut, Harry hatte von seinen Eltern ein kleines Vermögen geerbt, aber ihm würde diese Summe dennoch weh tun. Anders einem Malfoy, die nahmen den Betrag wohl aus der Portokasse. Vielleicht hätten sie sich doch an Lucius Malfoy wenden sollen? Aber nun war es zu spät. 2.275 Pfund, das war viel Geld.

Remus biss sich auf die Unterlippe. Ob er sich auch mal in einer Kategorie anbieten sollte? Das Geld könnte er gut brauchen. Mit der Jobsuche klappte es zurzeit mal wieder nicht recht. Aber in so etwas Schmutziges wollte er nicht verwickelt werden und bei den anderen Sachen musste man eher zahlen, wenn man zum Beispiel ein romantisches Date mit einer schönen Dame oder Herrn wollte. Klar konnte er sich auch zu einem romantischen treffen anbieten, aber wer wollte schon einen zerlumpten, vernarbten und mittellosen Kerl wie ihn?

Da blieben nur andere Kategorien, welche er hier fand. Zum Beispiel Masochist sucht sadistischen Folterknecht. Remus schüttelte sich und machte den PC aus und sich auf den Heimweg. Fast beneidete er Severus um das viele Geld, müsste er dafür nicht seinen Körper verkaufen.

\*\*\*\*\*

Drei Tage vergingen schneller wie erwartet und das Dreiergespann saß immer wieder vor dem PC, beobachtete die Lage. Ron war von Harrys Einsicht weniger begeistert. Er hoffte immer noch, dass wer anderes Snape ersteigerte und den mal so richtig fertig machte.

Harry würde doch dennoch nicht von der Schule fliegen, war er doch Prof. Dumbledores Liebling und auch der, der ganzen Zaubererschaft. Zumindest wieder seit dem letzten Jahr, wo sich herausstellte, dass der Lord wirklich zurückgekehrt und erstarkt war.

Wenn jemand flog, dann doch wohl Snape. Der bot seinen Körper für Geld an, das war doch wohl kein gutes Beispiel für seine Schüler.

Rons Gedankengänge waren selbst für ihn zu verquer um nachvollziehbar zu sein. Ja, Ron war nicht der hellste. Aber mit einem könnte er erschreckenderweise recht behalten, denn trotz des hohen derzeitigen Gebots, boten erstaunlicher Weise immer noch neue mit.

Ein Club hatte ein Gebot zum Test gemacht. Bei Gefallen könnte Poison-Snake dort festangestellt werden. Harry verschluckte sich fast an seiner Limo als er das las und auch Hermine errötete verlegen. Was es nicht alles in London gab...

Harry leckte sich über die Lippen, ihm gefiel das ganze langsam. Hier fand man doch Anregungen, wenn er erst unter den Muggeln als Volljährig galt, würde er sich mal genauer umsehen. Dass er dabei sehr stark in die männliche Richtung tendierte, bemerkte er selbst nicht. Da er es auch nicht laut aussprach, ahnte keiner der Freunde von den tiefen Abgründen, welche sich in Harrys Seele auftaten.

Doch wieder wurde der Club überboten. Harry hielt sich zurzeit noch mit Geboten zurück. Immer wieder überbot dieser Draconis – der Rächer jeden neuen. Gerade hatte eine Dame ein Gebot angegeben. Sie stellte sich selbst als Gräfin da, welche gerade erst ihren vierten Ehemann verloren hatte und ein „Trostpflaster“ brauchte.

Dieses sollte in Form des Lustsklaven erzielt werden. Auf dem Foto ruhte sie in einem schwarzen Samtkleid und mit Schmuck behangen auf einem Diwan.

Harry kam es fast vor, als wäre diese Frau in den Besten Jahren eine Schwester der Malfoy, Dracos Mutter, welche er erst zweimal gesehen hatte. Doch genauso schön aber arrogant wirkte auch diese Frau. Leisten konnte sie sich so ein Spielzeug hier mit Sicherheit und wurde von Hermine als harte Konkurrenz bei den Geboten eingeschätzt.

Doch Hermines Gesichtsausdruck sagte alles. „Würde mich nicht wundern, wenn die ihre vermutlich reichen Ehemänner selbst beseitigt hätte“, kam es schnippisch. Ihr passte das Auftauchen der Dame gar nicht.

Prompt wurde diese wieder von Draconis überboten. Schade, Nachrichten konnte man hier nicht austauschen. Klar, es war auch kein Chatroom. Aber so hätten sie eingeloggt als Severus sicher die Dame irgendwie vergraulen können. Hatten sie mit dem Einstellen des Bildes vielleicht doch übertrieben und so einen unaufhaltsamen Gegner heraufbeschworen?

# Bittere Enttäuschung

## Kapitel 8 – Bittere Enttäuschung

Langsam näherten sich auch die Ferien ihrem Ende. Noch eine Woche und den Rest der angefangenen Woche und sie mussten zurück nach Hogwarts. Harry hatte die Zeit bei Hermine besonders genossen. Es war etwas anderes, als die Ferien in seinem lieblosen „zu hause“ zu verbringen. Aber alles Schöne ging ein Mal zu Ende. Ihm Graute vor dem Schuljahresbeginn und Snape. Er würde die Folgen seines Streiches tragen, aber vielleicht ersteigerte er auch seinen Lehrer und alles nahm ein gutes Ende, doch noch war dies sehr unsicher.

An diesem Morgen brachen sie in die Winkelgasse auf, um ihre Schulsachen zu besorgen. Ron wuchs in letzter Zeit so schnell, dass er auch noch neue Schuluniformen benötigte, was Mrs. Weasley, welche sie begleitete nicht sonderlich erfreute. So wurde es ein langer Aufenthalt und sie genossen diesen in der Zauberumgebung. Diese Welt war für sie ein neuer Lebensinhalt geworden, zumindest für Hermine und Harry. Immer wieder versetzte sie die Gegend und alles was neu dort entstand in Erstaunen. Läden schlossen und neue eröffneten mit bunter Auswahl an Auslagen und Angeboten. Es gab immer wieder viel zu sehen, doch Harry steuerte am Ende Gringotts an, die Zaubererbank, welche von Kobolden geführt wurde. Er brauchte Muggel-Geld um die Auktion schließlich bezahlen zu können, falls er den Zuschlag erhielt, was er inständig hoffte.

Doch was er von dem Kobold am Schalter erfuhr erschreckte ihn maßlos. Er bekam so viel Geld nicht? Aber... warum? Schließlich war er volljährig. Das Testament seiner Eltern musste geholt werden, da Harry auf die Auszahlung des Betrages bestand. Er wollte 5.000 Pfund abheben. Wer wusste wie hoch die Auktion noch schnellte. Gestern Abend waren es schon 3.025 Pfund gewesen.

Der Kobold las ihm den betreffenden Passus in der Verfügung der Eltern vor.

„Für den Fall unseres vorzeitigen Ablebens erhält unser Sohn Harry James Potter, den vollständigen Zugriff auf die Hinterlassenschaft (Bargeld und Haus) nach Abschluss seiner Ausbildung in Hogwarts, der Schule für Zauberei und Hexerei. Vermutlich wird unser Sohn dieses auch erreichen der Volljährigkeit nach dem Zauberergesetz erreichen. Bis zu diesem Zeitpunkt steht ihm Jährlich ein Betrag von 1000 Galleonen jährlich für seine Ausgaben (Schule, Taschengeld) zur Verfügung.“

Harry ballte die Fäuste zusammen. Das war doch wohl nicht der Ernst seiner Eltern gewesen? Wahrscheinlich wollten sie nicht, dass er unnützlich sein Erbe verschleuderte und erst an Reife gewinn mit Geld umzugehen. Es half ihm aber jetzt nicht gerade. 1000 Galleonen. Dieses Jahr hatte er noch nichts abgehoben, da er sich die ganze Zeit in Hogwarts befunden hatte. Das war dennoch nicht genug. Er brauchte davon einen Teil für die Ausgaben, die sie gleich noch hatten. Doch auch der gesamte Betrag würde nicht für die Auktion ausreichen. 1000 Galleonen, das entsprach gerade mal 3225 Pfund. Wenn die Bieterei noch weiter ging...nein, er musste Schulsachen kaufen, das Geld reichte auf keinen Fall. Er hob daher nur das Geld ab, welches ihm dieses Schuljahr zur Verfügung stand. Wenn er 18 wäre, dann könnte er nächstes Jahr an sein komplettes Erbe. Wenigstens hatte er dann auch eine Bleibe, da er sein Elternhaus ebenfalls erbte. Verdammte... ein Jahr zu spät!

Missmutig verließ er die Zaubererbank und traf wieder auf die Anderen, denen er das erschreckende Ergebnis seines Besuches auf der Bank erzählte. Hermine tröstete ihn schwach, während Ron in sich hinein grinste. Nun würde Snape doch wer anderes ersteigern.

Sie erledigten ihre Einkäufe, verabschiedeten sich von den anderen Weasleys, welche zum Glück alle noch nichts von Harrys Streich erfahren hatten und kehrten zu Hermine heim zurück. Ihre Eltern wunderten sich, warum sie so bedrückt wirkten, fragten aber nicht was vorgefallen war. Traurig setzte sich Harry vor den PC und schluchzte kaum hörbar auf, als er den aktuellen Wert für ein Treffen mit Severus erblickte. 3980 Pfund.

Das war zuviel. Hermine warf ihm einen verunsicherten Blick zu. War Harry so besorgt und traurig, weil er nun fürchterlichen Ärger zu erwarten hatte oder was war mit ihm los? Sie zerrte den begriffsstutzigen Ron mit in den Garten hinaus, der nicht begriff, warum sie Harry denn unbedingt was alleine lassen sollten.

Harry schluchzte und sah auf das Bild, welches nicht mal Severus darstellte. Warum durfte er ihn nicht haben? Wieso war er nicht so reich wie Malfoy. Der hatte sicherlich sein eigenes Konto und wurde von Mami und Daddy verwöhnt. Verdammter mist!

Harrys Gedanken kreisten. Sollte er einfach trotzdem mit bieten? Wenn er den Zuschlag nicht bekam, würde wenigstens der Erlös für seinen Lehrer höher. Vielleicht war er dann nicht so wütend, wenn er damit gut verdiente? Es war ja nur einmal... gab es nicht Schlimmeres?

Aber was machte er sich vor. Er wollte nicht, dass wer anderes seinen Severus berührte. Das durfte nicht sein. Aber konnte er es verhindern? Was würde überhaupt geschehen, wenn er den Zuschlag erhielt? Was bildete er sich ein? Das sein Professor so erfreut wäre und auf das Geld verzichtete? Er seufzte, ja... dass dachte er wirklich. Dumm nicht wahr? Aber seien Gedanken spannen noch weiter. Er hoffte, erträumte sich, dass Severus erkannte wie gut er es doch nur meinte und wie glücklich sie zusammen wären. Das er ihm in die Arme sinken würde und sie sich wirklich liebten.

Harry wurde es heiß und er zog sich sein T-Shirt aus. Er sah wie gebannt auf das Bild. Der nackte Körper umspielt vom Schaum der tosenden Wellen, die an den Strand gespült wurden. Das lange, schwarze, feuchte Haar, welches ihm vor dem Gesicht herunterhing und es sinnlich verbarg. Oh jaaa... Ihm wurde nicht nur heiß, sondern er spürte wie sein Blut in tiefere Regionen floss und sich dort staute. Seine Hand legte sich auf seinen Schritt, öffnete den Reißverschluss der Jeans und glitt hinein. Sie umspielte sein bestes Stück und begann es schließlich zu pumpen. Leise keuchte er und nach einer Weile ergoss er sich mit einem Aufschrei der Lust in seine Shorts, die Augen schließend.

So nahm er nicht wahr, dass Hermine bereits seit einigen Minuten im Türrahmen stand und dieses Schauspiel mit großen Augen und geröteten Wangen verfolgt hatte. Ihr kam Harrys wechselnde Ansicht und späte Einsicht über seinen Streich von Anfang an seltsam vor und dann dessen Seufzen eben, als er gemerkt hatte, dass er Snape nicht ersteigern konnte. Nun wusste sie bescheid. Harry schien tiefere Gefühle für ihren Lehrer für Zaubersprüche zu hegen. Warum und wieso? Das ging sie nichts an. Es war Harrys Leben, seine Entscheidung und sie wollte ihm nur helfen. Leise zog sie sich wieder zurück und überlegte, wie sie das anstellen konnte.

### **Achtung Hinweis:**

*Der Wert der galleonen wurde via Internet errechnet. Galleonen 1000 = 4520,17 Euro, 4520,17 Euro umgerechnet 3225,76 Britische Pfund*

*Derzeitiger Wechselkurs berücksichtigt. Wird im Laufe der Zeit nicht angepasst werden.*

# Konkurrenz

## Kapitel 9 – Konkurrenz

Hermine schlich leise in ihr Zimmer zurück und schrieb an Remus. Sie erwähnte mit keinem Wort was sie vor wenigen Minuten gesehen hatte. Kein Wort über ihre Vermutung bezüglich Harrys Gefühle. Das wäre diesem sicher nicht recht und wie tief diese Empfindungen wirklich waren, konnte Hermine schließlich nicht definieren. Aber was heute in der Winkelgasse geschehen war berichtete sie ihm. Wie Harry erfahren musste, dass sein Geld nicht reichte um an der Auktion teilzunehmen. Sie bat ihn um Hilfe, ob er eine Idee hätte, was nun zu tun wäre. Welche Möglichkeiten hatten sie noch? Sie selbst war ratlos, hatte sie sich nun darauf verlassen gehabt, dass Harry Prof. Snape ersteigern würde und so die Sache ein zufrieden stellendes Ergebnis für alle bereit halten würde.

Verwundert las Remus immer wieder die wenigen Zeilen, welche Hermine ihm geschrieben hatte. Damit hatten sie nun wirklich nicht rechnen können. So weit er wusste, hatte Harry ein kleines Vermögen von seinen Eltern geerbt. Von einer Einschränkung war ihm nicht bekannt gewesen. War das derzeitige Gebot den wirklich so hoch, dass Harrys Geld nicht ausreichte? Verdammt... was konnten sie nun machen? Heute war er auch überfragt. Es war spät und er legte sich zu Bett. Vielleicht kam die Lösung im Traum zu ihm, die Hoffnung sollte man niemals aufgeben.

\*\*\*\*\*

Doch am nächsten Morgen war er genauso schlau wie am späten Abend zuvor. Müde machte er sich zuerst einen Kaffee und frühstückte. Schließlich begab er sich auf den Weg zum Internet-Cafe. Er musste zuerst die Lage inspizieren und sich rundweg einen Eindruck vermitteln, ehe er über eine Lösung nachdenken konnte. Überrascht besah er sich das Angebot, das so enorm in die Höhe geschneit war, nun war er wirklich neidisch. Das Geld war es vielleicht sogar wert seinen Körper für ein einziges Mal herzugeben. Wieso wurde soviel geboten? Er besah sich die Historie der Gebote. Eine Dame war wohl erpicht auf ein Treffen mit dem Lustsklaven und wie diese aussah, konnte sie jeden Betrag verschmerzen.

Aber immer wieder überbot sie ein Draconis – Der Rächer. Scheinbar hatte diese Person viel Geld und wollte unbedingt den Lustsklaven haben. Auch Remus wunderte der Name. Wer steckte dahinter? Aber das bekäme er doch nicht raus. Draconis... war dies eine Ableitung von Drache? Nach einigen Überlegungen und Eingaben im Web gab er auf und ging zurück in seine kleine Wohnung.

Nervös lief er durch seine Wohnung. Er wollte so gerne helfen. Warum? Da war er überfragt. Einerseits war Harry der Sohn seines Freundes. Er fühlte sich für diesen verantwortlich. War er immer zu nachsichtig mit ihm gewesen, oder warum brachte er einen Lehrer von Hogwarts in solche Schwierigkeiten? Hätte er sich mehr um Harrys Erziehung kümmern sollen? Doch dafür war er nie nah genug an den Jungen herangekommen, bis auf sein Jahr in Hogwarts, wo er unterrichtet hatte. Sirius war mehr Harrys Ansprechpartner gewesen. Zum einen als Verantwortlicher, da er Harrys Pate war, aber auch weil er einen besseren, engeren Draht zu dem Jungen hatte.

Doch Sirius war kein Mann, der Verantwortung für einen Jungen übernehmen konnte und aus ihm einen gerechten, wohlerzogenen Mann machte. Sirius war immer zu nachsichtig gewesen. Er hatte in Harry immer nur James gesehen und somit einen Kumpel. Wie sollte er da Verantwortung übernehmen? Doch nun wäre es auch zu spät. Sirius war nicht mehr und hatte Harry vielleicht in einen Abgrund gestürzt und den Rebellen geweckt!

Egal wie sehr Harry Severus auch verachtete, er war sein Lehrer. Aber das hatte er Harry bereits beim letzten Mal versucht zu vermitteln. Der Junge hörte doch nicht auf ihn, obwohl... er Severus ersteigern und die Sache bereinigen wollte. Es wäre zu schade, wenn es nun am Geld scheitern würde.

Gerade fiel sein Blick auf ein paar Gegenstände aus seinem Familienschatz. Es stimmt, er war arm. Für

einen Reinblüter eine Schande, doch den Weasleys erging es da nicht anders. In der Zaubererschaft war das Vermögen genauso ungerecht verteilt wie es auch bei den Muggeln der Fall war. Wenn er an die Malfoys dachte... aber das half ihm nicht weiter. Er besaß einige Dinge, die seit Generationen in der Familie vererbt wurden. Egal, wie schwer die Zeiten auch waren, kein Lupin hatte diese Dinge verkauft oder auch nur versetzt. Nun, dann war er eben der Erste. Wenn das Severus half... Nanu? Wie kam er auf Severus. Er meinte doch sicherlich Harry. Wenn dies Harry half.

Langsam sank er auf sein Sofa und starrte vor sich hin. Nein, das meinte er nicht. Es war sein Ernst! Wenn es Severus half, gab er die Leuchter aus Gold sowie den alten Kristallspiegel gerne her. Es kamen schon ein paar Sachen zusammen. Die silberne Uhr seines Urgroßvaters, welche er nicht berühren konnte, da er ein Werwolf war und seine Haut auf das Metall unangenehm reagierte. Die Perlenkette seiner Ur-Urgrossmutter. Ja, er hing an diesen Dingen, aber an Severus hing er mehr. Seit wann war dies so? Seit wann... fühlte er so?

Er sah auf seine leicht zittrigen Hände und hörte sein Herz schneller klopfen. Ja, er wollte nicht, dass jemand Severus ersteigerte. Das eine Frau oder ein Mann Hand an diesen legten, egal wie viel sie bezahlten um dieses Vergnügen zu erlangen. Keiner würde diese Chance so schätzen, wie er selbst. Sein Entschluss war gefasst. Er würde die Gegenstände verkaufen und versetzen. Er bekäme genug Geld zusammen, um Severus zu ersteigern. Es musste ihm einfach gelingen, denn er wollte Severus berühren.

Wann er diesen Wunsch in seinem Herzen verankert hatte, konnte er nicht mehr sagen. Heute war es ihm zumindest bewusst geworden. Remus dachte über Severus nach und je mehr er das tat, umso mehr wurde ihm bewusst, wie wundervoll dieser Mann im Grunde war. Er opferte so viel, brachte sich in Gefahr für den Orden. Alles nur um die Zaubererschaft zu retten. Sie alle zu unterstützen und vom Lord zu befreien.

Egal wie mürrisch und Übellaunig Severus oft war, er verdiente es mit Respekt behandelt zu werden, etwas was Harry nicht tat!

Remus sammelte die Gegenstände ein, auch die Perlenkette, an welcher er so hing und machte sich auf den Weg in die Stadt hinein. Er verkaufte alle Gegenstände, die Perlenkette versetzte er jedoch nur, in der Hoffnung sie vielleicht in nächster Zeit wieder auszulösen.

Nachdem er dies alles erledigt hatte, machte er sich gleich auf den Weg in ein Muggel-Geschäft und kaufte sich einen PC. Wenn er das durchziehen wollte, musste er Tag und Nacht online gehen können. Sonst würde er noch in der letzten Minute überboten. Zu Hause angekommen wählte er sich ein. Dies war teurer als ein fester Internetanschluss, der Verkäufer wo er den PC erworben hatte, war so freundlich gewesen ihm alles zu erklären. Er brauchte jedoch keinen festen Internetanschluss, wo es ihm doch einzig und allein darum ging Severus zu retten. Danach würde er diese Kiste wieder los werden. Hoffentlich hatte er dann Severus, das war alles was er wollte.

Er betrachtete sofort wieder Severus laufende Auktion. Die Dame hatte scheinbar aufgegeben und sich für ein Anderes für sie reizvolles Angebot entscheiden. Der Rächer wähnt sich somit wohl schon als Gewinner der Auktion. Remus entschließt sich ihn in dem Glauben zu lassen und kurz vor Auktionsende zuzuschlagen. Vielleicht war das ihre einzige Chance und diese wollte er nutzen.

\*\*\*\*\*

Erst am nächsten Tag schrieb Remus Hermine zurück. Ihm war nicht wohl dabei, dennoch teilte er ihr mit, keine Lösung zu wissen. Sie sollten sich damit abfinden, Severus nicht ersteigern zu können. Er hätte sie auch anrufen können, da er ebenfalls über ein Muggel-Telefon verfügte, doch er traute sich nicht. Sein schlechtes Gewissen regte sich und ließ ihn die nächsten Tage nur unruhig schlafen. Sicher hatte Harry nun wieder Angst vor den Folgen, die ihn zu Beginn des Schuljahres in Hogwarts erwarten würden, doch war in der Liebe und im Krieg nicht alles erlaubt? Sollte er Severus ersteigern würde ihm sicher etwas einfallen um Severus zu besänftigen und Harry damit zu helfen. Er wollte nicht, dass es Harry schlecht ging, aber er sollte nun auch mal an sich denken. Wann hatte sich zuletzt mal ein Wunsch von ihm erfüllt? Als er in Hogwarts eine sichere Arbeit gefunden hatte, seit dem vegetierte er vor sich hin. Sirius war auch sein Freund gewesen und auch für ihn war es nicht leicht einen Freund nach dem Anderen zu verlieren. Severus war seine letzte Chance auf Freundschaft und Liebe und diese Möglichkeit würde er ergreifen. Alles Weitere würde sich finden und regeln lassen.

# Einsicht

## Kapitel 10 – Einsicht

Hermine las die wenigen Zeilen, welche Remus ihr geschickt hatte. Das dabei etwas nicht stimmen könnte, fiel ihr nicht weiter auf. Sie war traurig, denn sie hatte es sich alles so leicht vorgestellt. Ja, leicht... zu leicht! Wie sollte Remus ihnen auch helfen können? Harry helfen können? Es war ihnen doch bewusst, dass gerade Remus nicht über das Geld verfügte, welches sie für die Auktion benötigten. Für Harry tat es ihr leid und zu diesem ging sie nun. Sie musste ihm mitteilen, dass ihre Rettungsaktion nicht erfolgreich verlaufen war.

Sie musste ihm nun vermitteln, dass sie Prof. Snape nicht ersteigern könnten, da ihnen nichts mehr einfiel. Es waren nur noch zwei Tage bis zum Ende der Auktion. Sie waren geschlagen. Der Rächer und die feine Lady hatten den Preis zu hoch gepuscht, es war gelaufen.

Zögerlich klopfte sie bei den Jungs an und war erleichtert, dass Ron scheinbar sich anderweitig im Haus beschäftigte. So konnte sie vielleicht Harry etwas auf den Zahn fühlen, was dessen Empfindungen anging.

Harry blickte irritiert auf, als sich die Türe öffnete und Hermine eintrat. Er saß gelangweilt auf dem Bett und wusste nichts mit sich anzufangen. Er hatte seit Gestern nicht mehr in die Auktion gesehen. Wenn er Severus nicht ersteigern konnte, ihm alles erklären... warum dann noch sehen, wer das Glück hatte ihn zu ersteigern? Sicher dieser seltsame Draconis, der nicht ein Mal ein Bild von sich einstellte, so hässlich war er sicher. Ron war schon geflüchtet, da er Harrys Laune nicht mehr aushielt und suchte etwas zu Futtern. Lustlos hob Harry eine Hand um Hermine zu grüßen.

Hermine lies sich von Harrys Laune nicht von ihrem Vorhaben mit ihm zu reden abbringen. Bestätigte dies doch nur ihre Vermutung, dass da mehr war. „Harry?“, begann sie zögerlich. „Raste nun bitte nicht aus, aber ich hatte Remus um Hilfe gebeten und ihn informiert, dass wir das Geld nicht aufbringen können!“

Harry hatte nicht vor auszurasen. Sofort schwang seine Laune um und aus großen, hoffnungsvollen Augen betrachtete er Hermine. „Und? Was meinte er?“, stammelte er aufgeregt.

„Nun... er kann uns auch nicht helfen. Er hat keine Idee mehr. Wir müssen uns damit abfinden, dass es gelaufen ist. Du wirst wohl nach den Sommerferien mit Prof. Snape reden müssen und hoffen, dass es nicht zu schlimm wird! ...nicht zu schlimm für diesen war!“, Hermines Stimme klang einfühlsam, eine Spur Traurigkeit schwang mit.

Niedergeschlagen winkte Harry ab. „Ja... war mir schon klar!“, er schluckte und mied nun den Blick zu Hermine zu heben. Doch diese war mit dieser Aussage noch nicht fertig. „Harry... ist da mehr? Ich meine...“, sie schluckte. „Ich habe Dich gesehen... Vorgestern. Du... empfindest etwas für Prof. Snape? Wie... kommt das so plötzlich?“

Sofort hatte sie damit wieder Harrys Aufmerksamkeit. Erschocken blickte er ihr in ihre Augen und schluckte ebenfalls. „Du ha... hast mich... gesehen? Was...m... meinst du?“, scheinbar versuchte er sich dumm und unwissend zu stellen, was ihm einen Seufzer von Hermine einbrachte.

„Harry, ist okay... keiner weiß das. Du hast mein Klopfen wohl nicht gehört und... du kannst mir vertrauen, Harry!“ Traurig sah sie ihn an. Sie waren doch Freunde und das seit Jahren. Wenn er es ihr nicht sagen wollte würde sie es aber Verstehen. Sie war eine Frau und scheinbar nicht der passende Ansprechpartner. „Wenn du nicht mit mir reden magst, wende dich doch an Remus. Er wird dich verstehen und dir sicherlich einen Ratschlag geben können“, damit stand sie auf und wandte sich zur Türe um. Harry saß nur da und blickte ihr nicht nach. Er war wohl in Gedanken versunken und rang mit sich selbst. Das konnte sie von ihm bereits und damit sollte sie es auch belassen. Harry brauchte Zeit.

\*\*\*\*\*

Am Abend saß Remus, wie schon den ganzen Tag über, am PC und beobachtete die Auktion. Nichts rührte sich mehr. Es schien fast so als habe der Rächer mit seinem letzten Gebot sämtliche Konkurrenz ausgeschaltet. Das Remus nur auf den letzten Moment wartete und den Rächer in Sicherheit wiegte, konnte dieser ja nicht

ahnen. Ein breites, zufriedenes Grinsen umspielte Remus Mundwinkel, als sein Telefon klingelte. Nanu? Wer war das um diese Uhrzeit?

Mit einem Seufzen erhob er sich und nahm den Hörer ab. „Lupin!“, sprach er mit ernstem Tonfall in die Sprechmuschel und lauschte darauf, wer sich melden würde. Zu seiner Überraschung meldete sich kleinlaut: Harry Potter.

„Harry, ist etwas geschehen? Bist du noch bei Hermine?“ Aus den kargen Antworten des Jungen war nicht viel nachvollziehbar und Remus nahm platz. Das würde wohl länger dauern. Harry haspelte herum, tat als wolle er nur mal hören, wie es dem anderen so ging. Doch nach einer Weile schniefte er und wimmerte in den Telefonhörer. Er faselte etwas vor sich hin: Wollte Aufmerksamkeit erregen... tut ihm alles so leid... würde es gern wieder gutmachen... zu spät dafür... was sollte er tun, er hätte gemerkt, dass er verliebt sei...

Da sprang Remus auf, sein Herz klopfte wie wild und er schrie fast in das Telefon: „WAAAS?“

Für Harry kam es einer Aufforderung gleich und es sprudelte tränenreich aus ihm hervor: Er wusste es selbst nicht. Wollte einen Streich spielen, aber das war nur ein Ruf nach Aufmerksamkeit gewesen. Er wollte prof. Snape... nein, Severus Aufmerksamkeit. Er hätte erkannt, dass dieser doch immer für ihn dagewesen sei. Nicht wie ein Vater, nicht wie ein Patenonkel wie Sirius oder ein Freund und Ratgeber wie Remus. Nein, er war sein Held, sein Retter, sein Beschützer. Seine Empfindungen waren ihm nun so klar und er unsterblich in seinen Lehrer verliebt.

Remus nahm langsam wieder Platz. Was er da hörte lies seine Beine weich werden und seine Knie einsacken. Wieso? Wieso war Harry in Severus verliebt? War das nur eine Schwärmerei? Sollte man das trotzdem ernst nehmen? Alles Weitere, was Harry zur Erklärung seiner Gefühle mitteilte, bekam Remus nicht mehr mit. In seinem Kopf schwirrte es und er legte eine Hand an seine Schläfen. Warum konnte er nie Glück haben? War es so egoistisch? Hatte er nicht auch mal verdient, dass seine Wünsche sich erfüllen? Scheinbar nicht!

Harry hatte schon so viel mitgemacht und er sollte ihm nicht im Weg stehen. Schließlich war die ganze Aktion auf Harrys Mist gewachsen. Er selbst hätte seinem ersten Gefühl nachgehen sollen: lass dich da nicht mit reinziehen! Doch er war eben zu großzügig. Auch jetzt gab er sein eigenes Glück auf um Harry endlich mal wieder glücklich zu sehen. Trug dieser doch die ganze Last im Kampf gegen den Lord. Er hatte schon keine schöne Kindheit gehabt, sollte er wenigstens die Erfüllung in der Liebe finden. Er war es selbst gewohnt, alleine zu leben.

„Harry... ich wollte es dir eigentlich noch nicht sagen. Es... es sollte eine Überraschung werden. Ich habe das Geld und versuche dir Severus zu ersteigern!“

Eine ganze Weile war es still am anderen Ende der Leitung, dann zerfetzte ein Jubelschrei die Stille und fast Remus empfindsames Trommelfell. Harry konnte es kaum fassen und schrie Hermine und Ron herbei. Er machte den Lautsprecher an und bat Remus den letzten Satz bitte noch ein Mal zu wiederholen, was dieser auch bereitwillig tat. Remus Seufzer dabei ging in der allgemeinen Heiterkeit unter. Zumindest Hermine freute sich mit und maulte gleich halb ernst, das Remus das besser gleich gesagt hätte, hier wäre wegen Harry der Teufel los gewesen. Remus wusste darauf auch nichts weiter zu sagen. Er würgte die Drei nach kurzer Zeit ab, mit der Ausrede die Auktion beobachten zu müssen.

Traurigen Herzens verbrachte er den Rest des Abends eingesuhlt in seinem Selbstmitleid.

# 3, 2, 1 ... Meins!

## Kapitel 11 – 3, 2, 1 ... Meins!

Der Tag, an dem die Ersteigerung um Severus Angebot endete war gekommen. Aufgeregt saß Remus am Vormittag vor seinem eigenen PC zu Hause und harrte der Dinge. Er war nervös und seine Hände schwitzig. Nicht mehr lange, die Zeit verrann vor seinen Augen, während er die Minuten bereits herunterzählte. Eine Kanne Kaffee war alles, was seit dem Frühstück neben ihm auf dem Schreibtisch stand und sich langsam leerte. Nein... Essen konnte er nichts, sein Magen würde rebellieren. Den Gang zur Toilette verbot er sich, was wenn sich in der Zeit etwas änderte? Eigentlich unsinnig, aber er wollte einfach nichts verpassen. Sein Herz raste. Nur noch fünf Minuten...

\*\*\*\*\*

In London erging es einem jungen Mann ganz anders. Draco saß in dem Muggel-Internet-Café und saß lässig da, die Füße auf dem Tisch. Dass andere Nutzer ihn ärgerlich ansahen, machte dem Prinz aus Slytherin nichts aus. Nur noch fünf Minuten und seit Tagen hatte ihn keiner mehr überboten. Warum saß er hier eigentlich noch? Niemand würde ihm nun noch seinen Patenonkel wegnehmen. Ob dieser ihm zum Dank den Felic Felizities braute? Schließlich rettete er ihn doch vor diesen ekligen Muggeln. Er bestellte sich noch eine Limo und legte die Hände in den Nacken. Gleich war es soweit... gleich bekam er den Zuschlag. Ein erhebendes Gefühl machte sich in ihm breit.

\*\*\*\*\*

Remus wurde immer nervöser, ließ seine Finger knacken und war sofort bereit das Gebot zu erhöhen. Noch zwei Minuten. Noch eine Minute. Er rief das Gebotfenster auf und tippte ein um etliches Gebot höher, wie es gerade zu lesen war. Er hatte nur diesen einen Versuch und er setzte alles, was er noch hatte. Wer weiß wie hoch dieser Draconis sein letztes Gebot eingegeben hatte. Noch 30 Sekunden und... abgeschickt. Das Herz klopfte ihm bis zu den Ohren hinein. Gleich wusste er, ob er den Rächer ausgetrickst oder seine einzige Chance auf Severus vertan hatte.

\*\*\*\*\*

Die letzte Minute war angebrochen und Draco nippte gerade an seinem Glas Limo, als er fast vom Stuhl fiel. Da überbot ihn wer? Frechheit! Wer stellte sich einem Malfoy in den Weg... Der Stuhl ruckte, die Limo fiel um und er tippte wie ein Wahnsinniger ein Gebot ein, doch ehe er es absenden konnte, war die Auktion beendet und es wurde kein Gebot mehr angenommen.

„Verfluchte Sch...!“, alle guten Manieren waren vergessen und Draco fluchte lautstark womit er die Aufmerksamkeit auf sich zog. Sein Zauberstab wurde gezückt und er schickte den PC in den Himmel der Daten und Module. Es knallte, zischte und Funken sprühten, so dass die Muggel aufschreiend unter den Tischen Schutz suchten. Das gäbe Ärger und Arbeit für das Ministerium, aber was störte dies Draco. Fluchend eilte er aus dem Internet-Café und schrie seinen Frust aus sich heraus, das die Leute auf der Straße ihn für einen halbstarken Jugendlichen halten mussten.

\*\*\*\*\*

Zu Hause vor dem PC saß jedoch ein völlig perplexer Remus und konnte sein Glück nicht fassen. Er hatte Severus ersteigert. Da stand in großen, schwarzen Lettern, dass er ein Date den Lustsklaven mit dem Nick „Poison-Snake“ ersteigert habe. Es war kein Zweifel offen. Er wurde gebeten den Betrag von ((4.837 Pfund)) an das Bankkonto von P-Bay zu überweisen.

Nach Abzug der angefallenen Gebühren würde der Restbetrag als Gewinn an den Auftraggeber

weitergeleitet. Die Transaktionen wären damit geregelt. Die Daten würden erst nach Eingang des Geldes weitergegeben, so dass er den Banküberweisungsweg bei dem Termin für ihr Treffen berücksichtigen sollte.

Remus dachte kurz nach, kannte sich da weniger aus, doch dann gab er den Samstag in einer Woche an. Eine Woche später waren die Ferien zu Ende.

Doch als er den PC ausschaltete, wurde ihm erst bewusst, dass Freude nur halbherzig angebracht war. Denn er hatte Severus zwar ersteigert, aber... für Harry.

\*\*\*\*\*

Keine Stunde später klingelte das Telefon bei Hermine und eiligst rannte diese an den Apparat. Ihre Mutter musste schließlich nicht alles wissen. Würde ein Herr für sie anrufen, käme gleich das bekannte Kreuzverhör mit der anschließenden Aufklärungsstunde, gefolgt von Erfahrungsberichten, wie schwer es junge Mütter doch hätten tun das sie erst etwas aus ihrem Leben machen sollte. Blah Blah... - Eltern eben.

Wie erwartet war Remus am Apparat und Hermine plapperte gleich wild auf ihn ein. Sparte nicht an Dank, während Harry hielt sich im Hintergrund, war noch aufgeregt. Was hatte er mitgezittert, bis zuletzt sich gesorgt, ob sie den Zuschlag erhalten würden. Doch das Glück war auf ihrer Seite gewesen und Harry ganz aus dem Häuschen. Er stand nun neben Hermine und zupfte an ihrem Ärmel um endlich mit Remus sprechen zu können. Als diese den Hörer an ihn weiter gereicht hatte, bedankte er sich genauso überschwänglich bei Remus, das es diesem schon unangenehm wurde. Hektisch kritzelte Harry die Daten auf einen Block neben dem Telefon und dankte Remus erneut, der schließlich überfordert auflegte.

Harry riss den Zettel vom Block und hüpfte wieder in Hermines Zimmer. „Ich treffe Prof. Snape bei Remus... in einer Woche!

F-a-n-t-a-s-t-i-s-c-h!“

Er war kaum zu beruhigen, so dass Hermine beschloss, spontan eine kleine Feier zu geben. Freunde waren schnell eingeladen und Harry konnte sich austoben, ohne dass es irgendwie auffiel. Nur Ron saß missmutig herum und muffelte wenn immer sich die Gelegenheit bot herum. Dass Prof. Snape nun nicht irgendwo herhalten musste, störte ihn natürlich. Aber dass Harry sich den alten Knilch gekauft hatte, schließlich wollte er Remus das Geld zurückzahlen, verstand er nun gar nicht. Was wollte er mit dem? Hermine hatte zwar gesagt, der Preis sei es wert, dass Harry keinen Ärger bekam oder gar aus Hogwarts hinausfliegen könnte, aber Ron merkte, dass sie etwas verschwiegen. Was hatte Harry vor und warum sagte er es ihm nicht?

Etwa einen noch gemeineren Scherz? Ja, vielleicht. Er nahm zwei Bierflaschen und ging auf Harry zu, stupste ihn mit dem Ellbogen an. „Hättest doch gleich sagen können, dass Snape es noch fetter abbekommt! Was stellen wir am Samstag mit ihm an?“

Verstört sah Harry seinen besten Freund an. „Ähm... ich geh selbstverständlich alleine zu dem Date! Du hast dann Hermine ganz für dich alleine, na? Da fällt dir doch wohl was ein!“ Dabei zwinkerte er Ron schelmig zu. Doch Ron fand das gar nicht witzig, so verlockend ein Abend alleine mit Hermine wäre, er sie vielleicht endlich zu seiner Freundin machen könnte, es passte ihm nicht, dass Harry da hin ging. Noch dazu alleine... ohne ihn! Er schnaubte leicht und ging wieder in eine andere Ecke. Die Stimmung behielt er die nächsten Tage bei.

# Ihr spinnt doch wohl!

## Kapitel 12 – Ihr spinnt doch wohl!

Das Essen stand auf dem Tisch und lächelte Severus appetitlich an, als es an der Türe klingelte. Oh nein... nicht schon wieder. Das konnte nur der Postbote der Muggel sein. Stimmt, diese unsägliche Auktion musste inzwischen vorbei sein. Er kam wohl nicht drum herum den Brief anzunehmen. Wie gut, dass ihm alles andere hingegen egal sein konnte.

Severus erhob sich, öffnete die Türe und unterschrieb für den Brief, den er entgegen nahm. Der Postbote hatte den Absender betrachtet und da er schon einige dieser Briefe zugestellt hatte, kannte er sich inzwischen damit aus.

„Diese Auktion schlägt ja richtig ein. Recht erfolgreich. Das erste Mal dabei? Oder schon ein alter Hase? Was meinen sie, soll ich es auch mal probieren? Wann kommt denn die Dame?“

Severus hob eine Augenbraue und der Postbote stutzte.

„Oh... doch ein Herr?“, sein Grinsen vertiefte sich. Severus fand dies gar nicht witzig und der Blick, welcher der Postbote sich einfiel sprach Bände. Eigentlich sollte dieser dabei tot umfallen. Severus ging einen Schritt zurück und die Türe knallte zu.

„Ein ungeselliger Bursche... und so etwas macht bei einer Dating-Firma mit?“, kopfschüttelnd ging der Muggel-Postbote weiter seiner Wege.

Drinnen setzte sich Severus wieder an seinen Tisch und wollte Essen, doch der Brief ließ ihm keine Ruhe. Immer wieder glitt sein Blick zu dem Briefumschlag mit der auffälligen Werbung auf dem Kuvert. Da hat es also tatsächlich Jemand gewagt ihn zu ersteigern?

Und wenn schon... was sollte ihn dazu bewegen, dort wirklich hinzugehen? Was wollten ihm diese Muggel schon!

Sollte hier einer von diesen P-Bay-Leuten auftauchen, würde er schon mit diesen fertig. Ein Zauber der vergessen ließ, das Gehirn ummodellieren oder gar ein Umknistern? Manche Leute fand man nie wieder! Hämisch grinste er vor sich hin. Ja, er würde damit schon fertig werden.

Seufzend schob er den Teller beiseite. Das Essen würde er sich später wieder wärmen. Er hatte zu lange nachgedacht und er war zu neugierig. Er nahm den Brief in eine Hand, sah ihn funkelnd an und riss das Kuvert auf. Der Brief war schnell entfaltet und er begann zu lesen.

*„Sehr geehrter User,*

*wir freuen uns, das ihr Angebot so viel Anklang fand und ein anderer unserer zufriedenen User den Zuschlag erhielt...“*

Blah Blah... ein Standard schreiben. Als Anlage war das persönliche Ergebnis. Ein pinker Zettel auf dem Geboterlös, abzüglich bereits der

P-Bay-Gebühr, Zeit des Treffens sowie der Nick des Users stand, der ihn ersteigert hatte.

Severus hustete los und starrte auf das grelle Pink, wo in schwarzen Lettern der Nickname „Moony“ zu lesen war. Das... war doch wohl ein Witz. War das etwa...

*„Für Ort/Anschrift des Treffens bitte wenden“*

Severus drehte den Zettel um und atmete tief ein. Tatsächlich, da stand doch: Remus Lupin... und dessen Anschrift, wie er vermutete. Frechheit! Der spinnt doch wohl! Warum hatte Lupin ihn ersteigert? Was versprach sich ausgerechnet der Flohpelz davon? Glaubte er... Ja, wahrscheinlich! Er könnte ihn demütigen, vielleicht in Angedenken an Black und Potter Senior.

Woher hatte der Bettelknabe eigentlich das Geld dafür? Erneut drehte er den Zettel wieder auf die Vorderseite. Seine Augen weiteten sich ungläubig. 4.159,82 Pfund? Aber... das war mehr Geld, wie Remus in einem Jahr verdienen konnte. Das war mehr als ein Monatsgehalt in Hogwarts und das für ein einziges Treffen? Für 14 Tage und ein Mal... na ja, der negative Effekt. Trotzdem... damit konnte er in einem Monat das doppelte Verdienen und würde fast nur zu Hause darauf warten können, bis ihn wer ersteigerte. Das war doch verrückt. Die waren alle verrückt! Aber... war Remus dieser Streich so viel Wert? Das passte einfach nicht zusammen.

Er knüllte den Zettel zusammen, dennoch würde er dort nicht hingehen. Das Geld wurde ihm zugebucht, ein

Muggel-Konto hatte er für den Notfall. Wer wusste schon, was alles in der Zaubererwelt passierte. Sollte Lupin sich die Beine in den Bauch werten, ihm war das egal. Wenn der glaubte er tauchte auf, war er immer noch so naiv, wie es nur ein Gryff sein konnte, den nur ein Huffle noch übertraf.

\*\*\*\*\*

Doch schon zwei Tage später erhielt Severus erneut einen Brief. Dieser wurde von einer Eule gebracht. Verwirrt hatte Severus den Brief von deren Bein gelöst und sich angesehen. Wer sollte ihm schreiben? Hatte Albus noch einen Auftrag für ihn, bevor die Schule wieder begann? Umso überraschter war er, dass der Brief aus dem Zauberei-Ministerium kam. Was wollten die? Instinktiv griff er sich an den Unterarm, wo das dunkle Mal prangte. Davon wussten einige, da er bereits in Askaban deswegen inhaftiert gewesen war. Doch er war damals frei gesprochen worden. Das konnte es also weniger sein.

*„Ministerium, Abteilung Zusammenarbeit der Magier und Nichtmagier –Unterabteilung: Vertragsangelegenheiten“*

Irgendwie schwante ihm Schreckliches. Er machte sich eine Kanne Tee und nahm in seinem Wohnzimmer platz. Er trank eine Tasse zur Beruhigung und öffnete das Pergament. Zögerlich begann er zu lesen.

*„Sehr geehrter Prof. Snape,*

*wir waren hochofregt zu hören, das sie aktiv eine Zusammenarbeit mit den Nichtmagiern (allgemein: Muggel genannt) anstreben. Das Ministerium, speziell unsere Abteilung beobachten alle Verträge zwischen den beiden genannten Parteien. Wir hoffen, dass Ihr Geschäft erfolgreich verläuft. Unterrichten Sie uns doch bitte über Ihre Erfahrungen hierbei. Besagter Vertragspartner, in Ihrem Fall die Agentur*

*P-Bay, wird ebenfalls befragt werden, um evtl. Missbrauch oder Scherze der magischen Seite zu unterbinden. Nur ein fairer Umgang mit den Nichtmagiern kann eine dauerhafte Zusammenarbeit garantieren....*

Severus las nicht weiter. Das war doch wohl nicht deren Ernst? Das Ministerium war bei solchen Dingen eingeschaltet? Wie kamen die dazu? Wen interessierte es, was Muggel an den Zauberern verdienten? Nicht nur, das sie diese erdulden und in ihrer Welt akzeptieren mussten. Sie mussten sich verstecken, unauffällig benehmen und nun das? Mit ihnen zusammenarbeiten? Die waren doch nur zum Ausnutzen da. Beim Lord würde es so etwas nicht geben. Da nahmen sie Schlammblüter in Hogwarts auf, unterrichteten sie in ihren alten Bräuchen und nun schien es, als müsse er dieses Geschäft einhalten? Warum?

Warum musste sich das Zauberei-Ministerium in alles einmischen. Er kam sich beobachtet vor, als Staatsfeind Nr. 1.

Wenn er nicht zu diesem Date ginge, was als Geschäft angesehen wurde, wäre er bestimmt gleich der Muggel-Feind schlechthin und seine Vergangenheit als Anhänger des Lords würde wieder ins Gespräch gebracht werden: Woher wussten die das eigentlich?

Er dachte nach. Lupin hatte ihn ersteigert, Also Magier und Magier. Doch da es über diese Agentur ging, welche das Ministerium wohl auf ihrer „Zusammenarbeitsliste“ hatte, wussten sie Bescheid, wer sich

anmeldete und entsprechend agierte. Verdammter Mist! Dafür bekäme Potter im nächsten Schuljahr noch mächtig Probleme mit ihm.

Gut, er würde zu dieser Verabredung gehen und Lupin zeigen, was er NICHT bekommen würde.

# Große Erwartungen

## 3, 2, 1... Meins? - Ich will Dich!

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 13/?

**Altersfreigabe:** NC-17 aber für diese Seite zensiert

**Pairing:** SS/HP

**Kategorie:** Romanze/Comedy

**Inhalt:** Hass und Rache können fürchterliche Dinge anstellen. Doch manchmal müssen die Dinge ins Rollen gebracht werden. Das sieht auch Harry so, als er sich an seinem gefürchteten Lehrer rächen will.

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Slash/OOC

*Buch 6 und 7 finden keine Berücksichtigung! Bitte nicht die Versteigerungsart zu ernst nehmen^^*

## Kapitel 13 - Große Erwartungen

Der Samstagabend war gekommen. Harry tigerte unruhig in Remus Wohnung umher und sah immer wieder zu der alten Standuhr, die unbarmherzlich weiter tickte. Er war nervös. Was sollte er sagen? Wie würde der Professor...nein, sein Severus reagieren? Seufzend setzte er sich auf das Sofa und lächelte vor sich hin. Warum so aufgeregt? Es würde schon alles in Ordnung kommen. Er würde die Türe öffnen und Prof. Snape ihn betrachten, in seinem Anzug, welchen er für besondere Anlässe wie dem Festball zum Auftakt des Trimagischen Turniers getragen hatte. Severus würde die Augen nicht von ihm abwenden können und seine mit Leichtigkeit vorgetragene Entschuldigung ohne große Worte akzeptieren. Severus würde ihn in seine starken Arme ziehen und an sich drücken. Er würde ihn mit heißen, fordernden Küssen bedecken. Nach kurzer Zeit hätten sie sich die Kleider vom Leib gerissen und würden sich wild und voller Ekstase im Bett wälzen.

Harry grinste breiter, musste sich mit dem Zeigefinger einen Speichelfaden wegwischen, der ihm in seiner Entrückung aus dem Mund troff. Jaaa... wilder, hemmungsloser Sex. Wobei er seine ersten Erfahrungen mit einem Mann anstreben konnte. Einem Mann, der ihm doch rettungslos verfallen war. Seine Phantasie ging immer weiter mit ihm durch. Er sah sich schon in Hogwarts, die Abschlussrede des siebten Jahrgangs halten, als Schulsprecher und Severus würde euphorisch Beifall klatschen. Nach der Zeugnisübergabe würde er ihn aufhalten und vor ihm niederknien um ihm einen Heiratsantrag zu machen. Harry schlug sich die Hände vor das gerötete Gesicht. Oh ja... das würde alles so herrlich werden. Er erhob sich und stellte sich vor einen Spiegel auf, sich selbstverliebt betrachtend. Er hatte doch alles, was sich Severus nur wünschen konnte...

Ob Severus dabei eher auf eine beträchtliche Damenoberweite stehen konnte, bedachte er nicht. Er nahm an, das er alles war worauf Severus doch insgeheim wartete. Er ärgerte ihn bestimmt nur um seine Aufmerksamkeit zu erhalten.

Die Uhr schlug acht und noch immer war der Hauslehrer Slytherins nicht da. Harry öffnete eine Flasche Wein, welche Remus großzügig für den Abend gestiftet hatte. Selbst war dieser nicht anwesend, während Harry auf sein Date wartete. Remus hätte es nicht ertragen, die Beiden glücklich vereint in seinem Hause, in seinem Schlafzimmer womöglich zu sehen. Nein, er wäre das fünfte Rad am Wagen. Einen Aufpasser und Beobachter brauchten die Beiden bei ihren heißen Liebesschwüren nicht.

Doch Remus sah es eigentlich nicht so rosarot wie Harry. Gut, sie würden wohl miteinander das Bett teilen, wie die Annonce teilweise klang. Aber warum sollte Severus Gefühle für Harry hegen?

Gut er gönnte dem Jungen sein Glück, doch kannte er Severus seit Jahren und er war weder ein guter Samariter noch leicht von einem Gryff zu beeindrucken. Aber war Severus käuflich? Er war Slytherin und die

Gebotssumme mehr wie sein Monatsgehalt in Hogwarts. Er war selbst ein Jahr Lehrer gewesen und wusste daher um die Verhältnisse der Lehrerschaft.

Was war eigentlich, wenn Potter zwar Heute bekam was er wollte, aber Severus es nicht vertiefen würde?

Severus wäre doch dann wieder frei auf dem Markt verfügbar. Er hätte Harry seine Chance gelassen, hatte verzichtet für das Glück des Jungen. Aber dieser konnte Severus nicht zwingen. Wenn Severus also nichts von Harry wollte, könnte er doch seine Möglichkeiten bei Severus nutzen? Wie er es sich vorgenommen hatte. Nachdenklich lief Remus durch den Muggel-Ort und nahm sich in einer billigen Pension ein Zimmer für die Nacht, in dem er seinen eigenen Wünschen und Träumen nachhing und versuchte nicht an Harrys Date mit seinem Traummann zu denken.

\*\*\*\*\*

Harry saß ganz betröppelt und niedergeschlagen auf dem Sofa und drehte die Weinflasche auf dem Tisch in Händen herum. Es schlug gerade 21 Uhr und er seufzte enttäuscht. Doch da klingelte es an der Haustüre und Harry überschlug sich fast, als er losrannte und zur Türe eilte. Erst kurz davor bremste er ab, strich sich sein Haar zu Recht, das weiterhin verstruwelt blieb und den Anzug glatt. Er sah an sich hinunter und öffnete strahlend die Türe. Er beherrschte sich nicht gleich die Arme einladend auszustrecken, das werben überließ er doch lieber Severus.

Genau dieser stand vor der Türe. Sein Gesicht war die übliche undurchdringliche Maske und man konnte weder sehen noch erahnen, was er gerade dachte oder in welcher Laune er sich befand.

Für den Sommer und die Temperatur, selbst am Abend ungewöhnlich, trug er einen schwarzen Leinenmantel, geschlossen. Er hob eine Augenbraue, als er Potter erblickte. Was war das denn nun? Er hatte eigentlich Remus erwartet, hatte dieser ihn nicht ersteigert? War Potter das Empfangskomitee? Gut, das ließ sich feststellen. „Wollen sie mich nicht hereinbitten, Potter?“ Kam es recht schneidend und Harry hüpfte wie auf Kommando zur Seite und machte eine einladende Geste in das Hausinnere.

„Ja Sir...natürlich, Sir! Ich habe bereits auf sie gewartet und früher mit ihnen gerechnet!“ Harrys Finger zitterten und nur zu gerne hätte er den Mantel des Lehrers in Empfang genommen. Doch der behielt diesen glatt an und sah sich im Flur um, nachdem er hineingetreten war und Harry die Türe geschlossen hatte.

„Nun... wo ist Lupin?“, kam Severus gleich zur Sache. Verwirrt blickte ihn Harry an. „Oh.. ja, stimmt! Er ist nicht da!“

Severus hob eine Augenbraue und griff in seine Manteltasche aus welcher er den pinken Zettel heraus nahm. „Ersteigert von Remus Lupin... bin ich hier nicht richtig? Die Adresse stimmt!“ Sein Ton war kühl und leicht genervt. Harry haspelte leicht. „Ja, er hat sie für mich ersteigert...!“ Dabei bekam er einen leicht glasigen Blick, der noch verstärkt wurde, als Severus seinen Mantel auszog. Darum hatte er also im Sommer einen Mantel an.

Merlin, wer hätte gedacht, was sich darunter versteckte?

Severus trug nur eine schwarze Hakama. Sein Oberkörper war nackt und nur von blassen Narben versehen, die ihn jedoch keineswegs entstellten. An den Armen und Handgelenken trug er silberne Spangen, wie ein Sklave und die Haare waren noch länger gehext worden. Harry begann fast erneut zu sabbern. Das war sexy und reizvoller, wie er es sich in seinen Träumen hatte ausmalen können. Er versank in den Gedanken über diese blasse Haut zu streicheln und den Verlauf der Narben nach zulecken.

Severus kühle Stimme holte ihn aus seinen Tagträumen. „Für sie ersteigert, Potter? Wie soll ich das verstehen!“

Nun wäre die Chance gekommen alles zu beichten und sich ausdrücklich für die Unannehmlichkeiten zu entschuldigen. Aber Harry war bereits mit anderen Gedanken beschäftigt und übersprang das wichtigste. Er hatte sich entschuldigen wollen, hatte sich etwas Passendes aufgeschrieben und auswendig gelernt. Aber gerade sprachen nur seine Hormone und sein Kopf war leer.

„Jaaaa... Für mich. Wollen wir eine Flasche Wein zusammen trinken oder lieber gleich ins Bett?“ Demonstrativ leckte sich Harry über die rosigen Lippen, so dass nichts mehr misszuverstehen war, was er mit

dem Lehrer anstellen wollte.

Die Augenbraue des Professors wanderte weiter aufwärts und eine steile Falte bildete sich auf seiner Stirn. „Ich glaube hier liegt ein Missverständnis vor!“, er deutete an sich hinunter. „Eigentlich bin ich nur erschienen um Lupin zu zeigen, was er nicht bekommen würde. Ich lasse meinen Dank für das Geld ausrichten und welche Bewertung ich erhalte, ist mir völlig egal, da ich meinen Account löschen werde!“

Harry sah ihn an wie ein Auto und schien nicht zu verstehen, was der Ältere da sagte. „Ja, Potter! Denken ist nicht deine Stärke!“ Severus konnte den leeren Blick wohl deuten und fühlte sich erneut bestätigt, einen Gryff vor sich zu haben. „Ich kann inzwischen auch mit diesen

Muggel-Kisten umgehen. Ich bin erschienen und habe meinen Teil der Vereinbarung abgemacht...schließlich wissen wir beide, dass es nicht meine Gedanken waren die in dieser Annonce schmutzig zur Schau gestellt wurden, also wag es dich mir weiter Ärger zu bereiten!“, damit drehte er sich um und wandte sich zur Türe, zog den Mantel wieder über und drehte sich zu Potter um. „Das letzte Wort sprechen wir in Hogwarts. Gnade dir Salazar, wenn du es wagst hierüber irgendetwas verlauten zu lassen!“, er beugte sich zu ihm vor. „Dein weiteres Leben in Hogwarts wird die Hölle werden, doch wenn irgendwer irgendwas hierüber erfährt, werde ich dich auch nach Hogwarts weiter verfolgen!“ Severus öffnete die Türe und mit einem lauten Krachen flog sie hinter ihm ins Schloss.

Harrys Beine trugen ihn kaum mehr und er kniete sich im Flur auf den Boden. Verfolgt von Severus, was wollte er mehr? Doch er wollte ihn auf eine andere Art und Weise. Nun, das Treffen war gehörig in die Hose gegangen. Warum hatte er auch nicht die Chance genutzt und sich entschuldigt? Vielleicht hätte er Prof. Snape dann wenigstens etwas beruhigt um ordentlich mit ihm zu sprechen und einen gemütlichen Abend im Wohnzimmer bei einer Flasche Wein genießen können. Der Abend, dieser ganze verkommene Streich wäre nett aus dem Weg geräumt worden. Wieso hatte er auch glauben können, dass der Hauslehrer Slytherins Empfindungen für ihn hegte? Er hatte sich zu sehr in seine Phantasien hineingesteigert und den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr wahrgenommen. Ein Seufzen entrang sich ihm, bevor er ins Wohnzimmer trabte und sich die ganze Flasche und etliches Selbstmitleid gönnte.

# Super gemacht, Ron!

**3, 2, 1... Meins? - Ich will Dich!**

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 14/20

**Altersfreigabe:** NC-17 aber für diese Seite zensiert

**Pairing:** SS/HP

**Kategorie:** Romanze/Comedy

**Inhalt:** Hass und Rache können fürchterliche Dinge anstellen. Doch manchmal müssen die Dinge ins Rollen gebracht werden. Das sieht auch Harry so, als er sich an seinem gefürchteten Lehrer rächen will.

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Slash/OOC

*Buch 6 und 7 finden keine Berücksichtigung! Bitte nicht die Versteigerungsart zu ernst nehmen^^*

## **Kapitel 14 - Super gemacht , Ron!**

Am nächsten Tag trafen seine Freunde in dem gemieteten kleinen Haus ein, in dem Remus hauste. Hermine und Ron bestürmten Harry, der noch gar nicht recht wach war, mit Fragen über den gestrigen Abend. Als Harry so sprachfaul herumdruckste, machte Hermine in der kleinen Küche frühstück. Gerade war der Kaffee gekocht, als Remus selbst ebenfalls nach Hause kam und sich verwirrt umsah. So früh und Hermine und Ron waren scheinbar schon zu Besuch? Wo war Harry?

Verschlafen und laut gähmend kam dieser die Treppe herunter und begrüßte Remus verlegen. Von Ron wurde er in das Sofa des Wohnzimmers gedrückt, während Hermine das Frühstückstablett brachte und den Tisch deckte. Eingeladen und gelockt vom frischen Kaffeeduft, nahm auch Remus bei der Jugend platz. Kaum das Harry saß und eine Tasse Kaffee in Händen hielt, wurde er erneut ausgefragt, was denn am Abend zuvor nun passiert wäre. Ron hoffte auf einen Streich, Hermine auf eine Romanze und Remus... nun eigentlich eher, das Severus nicht aufgetaucht wäre.

Erneut blickte Harry scheu zu Remus. Er wollte ihm nicht sagen, dass sein Bemühen umsonst gewesen wäre. Das er es alles versaut hätte und sich nichtmals für all den Ärger entschuldigen konnte, so dass er immer noch mit einer Strafe in Hogwarts zu rechnen hätte. Nein, das ging nicht. Er sah ihre erwartungsvollen Gesichter, ohne die Gedanken dahinter zu kennen. Was schadete es denn? Er würde nur die drei belügen... zu seinem und ihrem Besten natürlich. Kein anderer würde etwas erfahren. Snape sagte nichts, er sagte niemanden was und hoffentlich blieben dieses Jahr all seine Knochen in Zaubersäfte heil.

„Nun.... Er kam mit etwas Verspätung an und hat sich gleich dafür entschuldigt..!“, kaum war der erste Satz über seine Lippen geflossen, da ging es doch gleich viel leichter. Er blähte die Brust auf und tischte das Blaue vom Himmel gelogen auf. „Er hat mir gesagt, das der Anzug vortrefflich zu meinen grünen Augen passte, in die er immer versinkt, da sie so schön Slytherin-farben seien!“

Hermine seufzte und knabberte vergessend an einem Toast, während Remus die Augen niederschlug und in den Kaffee starrte, den er immer mit sehr viel Milch trank. Ron schnaubte abfällig und drehte sich weg. Das klang nicht nach Spaß!

„Wir haben die Flasche Wein getrunken und sind uns schnell recht nah gekommen. Nicht nur, weil ich ihn bezahlt habe...natürlich nicht! Er wollte es auch. Er hat mich regelrecht zum Bett gedrängt und sich die Kleider vom Leib gerissen. Keine fünf Minuten später habe ich ihn gevögelt!“

Ron verschluckte sich an seinem Kakao. „Was? Boah... du hast echt Snape den Hintern aufgerissen und ihn durchgenommen? Sauber!“, das behagte ihm dann doch. Zwar keine Liebesaffäre, aber das Snape unten

lag, das war doch was. Dafür waren Slytherins doch wohl gut, damit man sich an ihnen abreagierte.

Hermine zog eine Schnute, sie hatte mehr Romantik und verträumte Liebesschwüre erwartet. Ganz still verhielt sich Remus, bis Harry ihn ansprach, was nur los wäre.

„Ich gratuliere dir, Harry! Viel Glück euch Beiden!“, sagte er leise und lächelte gequält.

Das klang nun gefährlich und schnell hob Harry die Hände. „Oh nein... wir lassen es langsam angehen. Offiziell dürfen wir uns natürlich nicht als Paar outen, das versteht ihr doch sicher. Er ist mein Lehrer und ich möchte meinem Liebsten, keine Schwierigkeiten bereiten!“

Remus nickte nur, Hermine seufzte wieder verträumt und Ron hörte gar nicht mehr zu.

„Ich werde übrigens wieder in Hogwarts unterrichten. Albus hat netterweise alles mit dem Elternbeirat geklärt. Er braucht einen Lehrer und ich erschien am fähigsten. Mein kleines Problem wäre schließlich unter Kontrolle!“ Remus lächelte in die Runde und die Anwesenden freuten sich, wieder einen verbündeten Lehrer in ihrer Mitte zu haben.

Remus selbst war weniger erfreut, hieß es doch täglich Severus zu sehen ohne ihm nah sein zu dürfen, aber Harry hatte in diesem sein Glück gefunden und er würde es ihm nicht nehmen.

\*\*\*\*\*

Die letzten Tage vergingen wie im Fluge und schon bald war man wieder in Hogwarts. Alle saßen in der großen Halle beim Festessen. Die Einteilung der neuen Schüler in ihre Häuser war bereits vorgenommen und alle waren in bester Stimmung. Severus sah immer wieder zu dem Gryffindor-Tisch und seine Blicke konnten Harry erdolchen. Dieser schluckte und sah nur auf seinen Teller.

Es wurde lang und breit von den Ferien erzählt und auch die drei Freunde wurden befragt, ob sie etwas Interessantes zu erzählen hätten. Hermine schüttelte den Kopf, Harry hörte gar nicht zu. Ron störte es, er wollte so gerne im Mittelpunkt stehen. Mit Hermine hatte es in den Ferien nicht geklappt und er wollte eine Freundin. Er musste es einfach los werden.

„Natürlich gab es bei uns etwas Interessantes zu erzählen. Hermine ist immer so bescheiden!“ Hermine horchte auf und ihre Augen weiteten sich. Er würde doch nicht etwa... doch Ron fuhr euphorisch fort und erzählte von einem Muggel-Ding. Eine Dating-Firma und wie das funktionierte.

„Da kann man eine Annonce aufgeben und sich selbst für ein Date anbieten. Krasse Sachen teilweise. So Dominas und auch Transen...“, er lachte vor sich hin, bei dem Gedanken, was er alles gesehen hatte. „Echt super Ischen, die man sich da ersteigern kann. Entweder recht harmlose Rendezvous oder auch gleich ins Bett!“ Hermine atmete beruhigt durch. Das war ja noch okay. Sollte er sein Wissen über Muggel-Sachen nur erzählen. Doch sie kannte Ron wohl nicht gut genug. Der wusste nie, wann man besser die Klappe hielt.

Die Mitschüler lauschten gespannt. Das klang wirklich mal nach Aufregung und Fragen wurden gestellt, die Ron bereitwillig und besonders übertrieben ausgeschmückt beantwortete.

„Harry war voll cool. Er hat das getestet und Prof. Snape als Date angeboten. Das war so Hammer lustig! Wir durften mitmachen und es war ein Riesenspaß ein Bild von dem alten Griesgram zu basteln und reinzusetzen.“

Hermine verschluckte sich und hustete laut los, was jedoch Rons weiteren Redeschwall nicht unterbrechen konnte.

Sie trank hastig etwas Wasser um Luft zu bekommen, doch es war zu spät!

„... und Harry hast ihn dann ordentlich in die Matratze gepoppt!“

„RON... HALT DIE KLAPPE!“ Hermine schrie ihn hysterisch an, was Rons Worte aber nun erst glaubhaft machte. Harry war zusammgezuckt, als Hermine schrie und fragte worum es ging. Das Getuschel lief quer um den Gryffindor-Tisch und man sah zu Harry und zu Prof. Snape hinauf. Harry bemerkte die Blicke, lauschte und ihm wurde heiß und kalt gleichzeitig. Oh nein... Ron, du Idiot! Nun kämen Gerüchte auf und Prof. Snape brachte ihn um.

Harry sollte recht behalten. Das „Gerücht“ war schon auf den Ravenclaw-Tisch übergelungen, verteilte sich von dort aus weit über die Hufflepuffs bis nach Slytherin, wo es jemand Draco Malfoy ins Ohr flüsterte.

# Es geht alles schief

## 3, 2, 1... Meins? - Ich will Dich!

**Autor:** Serena Snape

**Beta:** Ute32

**Kapitel:** 15/ 19 (20 auf Anforderung)

**Altersfreigabe:** NC-17 aber für diese Seite zensiert

**Pairing:** SS/HP

**Kategorie:** Romanze/Comedy

**Inhalt:** Hass und Rache können fürchterliche Dinge anstellen. Doch manchmal müssen die Dinge ins Rollen gebracht werden. Das sieht auch Harry so, als er sich an seinem gefürchteten Lehrer rächen will.

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Slash/OOC

*Buch 6 und 7 finden keine Berücksichtigung! Bitte nicht die Versteigerungsart zu ernst nehmen^^*

*Ich möchte noch mal darauf hinweisen, dass dies mein erster Snarry ist und es mir doch schwer fiel, die Beiden zu einander finden zu lassen. Mein Lieblingspairing ist SS/LM und auch SS/RL finde ich okay. Mit Schülern ist es schwieriger, da doch moralische Grenzen eine Rolle bei mir spielen. SS/DM war schon nicht leicht, doch der Hass zwischen Harry und Severus... puuh... noch eine Hürde. Da fällt mir SS/HG doch leichter, da Hermine zwar Schülerin in Hogwarts ist, doch sie hat ähnliche Vorlieben und die Reife und Intelligenz für Severus.*

*Nach Ende der Story wird es wahrscheinlich für die Reviewer noch ein Bonus geben. Aber das gebe ich wenn noch bekannt.*

*Viel Spaß nun beim Lesen des nächsten Kapitels.*

*Serena*

## Kapitel 15 - Es geht alles schief

Draco fuhr von der Sitzbank auf und drehte sich zu Potter gewandt um. Über die Haustische rief er laut und aufgebracht auf: „Potter, ich stopfe dir deine unverschämten Lügen zurück in dein freches Mundwerk. Duell, Heute Abend auf dem Quidditchfeld. Oder sind wir zu feige?“

Harry wurde auf seinem Platz immer kleiner. Wohin brachte Ron ihn nur? In Teufels Küche. Snape, Draco... wer würde ihn noch fertig machen? Dass er dies mit seinen Lügen erst hinaufbeschworen hatte, sah er nicht. Ron war an allem schuld und machte ihm Ärger. Wieso erzählte er so etwas nur? Nun, weil er ihnen diese Lügen aufgetischt hatte, ohne nachzudenken, etwas was er häufig und gerade wieder tat.

Ron nahm ihm die Antwort ab und erhob sich. „Natürlich wird er deine Herausforderung annehmen! Harry ist nicht feige und lügt auch nicht! Pass auf, Malfoy... dass er dir nicht auch den Hintern aufreißt, allerdings auf andere Weise!“ Einige der Schüler lachten und immer wieder wurde zu Prof. Snape hinauf gesehen. War das wirklich die Wahrheit? Man konnte es kaum fassen. Das würde noch Wochen, wenn nicht Monate das Gesprächsthema sein. Wütend nahm Draco wieder platz und starrte Harry in Grund und Boden, der langsam nicht mehr wusste, wie er da raus kommen sollte. Also hatte er Heute Abend ein Duell mit Draco, was für ein Schuljahresbeginn.

\*\*\*\*\*

Severus sah in die Schülerschar hinunter und bemerkte den Aufruhr, doch er verstand nicht worum es

ging. Bis an den Lehrertisch kamen die Wortfetzen nicht an. Erst als Draco aufstand und Potter herausforderte, wurden die Lehrer aufmerksam. Der Hauslehrer sollte sich um das Problem kümmern und Minerva eilte gleich zu dem wie üblich sicher zu Unrecht bedrohten Harry Potter. Severus erhob sich ebenfalls und schritt ehrfurchtgebietend hinunter auf Draco zu, so dass die meisten Stimmen im Saal verstummten. Er bat diesen mit zu kommen und ging mit Draco auf den Flur vor die Halle hinaus. Dort befragte er ihn, worum es gegangen sei, aber Draco schwieg beharrlich. Was sollte er auch sagen? Dass Potter erzählte, er würde ihn vögeln? Seinen Patenonkel, Vorbild und Lehrer? Das konnte er nicht.

Da Draco jedoch keine Erklärung abgab, verbot Severus ihm, sich mit dem Gryff zu duellieren. Draco nickte niedergeschlagen und würde die Anweisung befolgen. Aber Potter bekäme dennoch sein Fett weg.

\*\*\*\*\*

Wochen vergingen und Hermine beobachtete immer wieder Harrys Verhalten. Wenn es um Prof. Snape ging, wenn andere Schüler ihn daraufhin ansprachen, immer wieder druckste Harry herum. Da konnte etwas nicht stimmen. Hermine hatte ein gutes Gespür, doch sagte sie nichts und sprach Harry auch nicht darauf an. Sie konnte ihm nicht immer aus der Patsche helfen, besonders wenn er sich selbst so tief hineingeritten hatte. Stattdessen ließ sie ihrem Unmut bei Ron freien Lauf. Sie zeterte, dass ihm doch klar gewesen sein musste, dass er das nicht herum erzählen durfte. Wenn die Beiden was miteinander hatten, konnte das große Probleme für ihren Lehrer und auch für Harry geben. Solche Dinge behielt man im Geheimen.

Ron fühlte sich missverstanden. Immer sei er an allem Schuld. Harry hätte doch die Versteigerung angezettelt.

Was wäre das denn für ein Streich, wenn man ihn nicht erzählen dürfe? Was brachte es dann?

Den tieferen Sinn und gerade die Vereitelung des Streichs, waren ihm zu hoch. Er konnte dies alles mit seinem dürftigen Verstand nicht mehr nachvollziehen.

\*\*\*\*\*

In der Schule blieb nichts lange geheim, vor niemanden und so erfuhr auch Severus von den Gerüchten und Behauptungen um seine Person. Potter erzählte herum, dass er mit ihm geschlafen hatte? Noch schlimmer, das der Zwerg der dominante Part gewesen sei? Er wurde bleich vor unterdrückter Wut und lies sich nicht anmerken, wie sehr ihn das verletzte. Was wagte sich Potter eigentlich noch? War seine Drohung nicht deutlich genug gewesen? Er würde sich eine Strafe einfallen lassen. Der Junge würde das sein Leben lang bereuen, ihn so in Misskredit gebracht zu haben.

Sein Ruf als Lehrer litt weiter und auch das Ministerium suchte nun das Gespräch mit ihm. Man warf ihm vor, einen ihm Schutzbefohlenen zum Geschlechtsverkehr verleitet zu haben. Seine Stellung als Lehrkraft stand auf dem Spiel. Würde er dafür verurteilt, vor dem Zaubergamot, dürfte er nie wieder Unterrichten. Doch bevor man die Anklage erhob, befragte man Harry Potter, das vermeintliche Opfer.

Harry verpatzte es wieder, die Chance alles ins Reine zu bringen und die Wahrheit zu sagen. Er verweigerte die Aussage und das Verfahren wurde wegen mangelnder Beweise und fehlender Anzeige des Jungen eingestellt. Es schien auf Gegenseitigkeit zu beruhen. Severus wurde der weitere Umgang mit dem Jungen, privater Natur verboten. Etwas worauf Severus auch nicht gerade scharf war. Doch ein Makel würde immer an Severus Ruf haften bleiben.

\*\*\*\*\*

Wohin Severus auch ging, ob in den Fluren Hogwarts, im Lehrerzimmer, in Hogsmeade... er wurde mit seltsamen Blicken bedacht. Einige Beschwerdeulen erreichten den Schulleiter und Severus fasste eine folgenschwere Entscheidung. Er suchte die Unterredung beim Schulleiter und kündigte seinen Posten als Zaubertranklehrer in Hogwarts.

Albus versuchte noch seinen Lehrer und jahrelangen Wegbegleiter umzustimmen. Er wusste, dass es Severus nie leicht hatte und auch unter dem Druck des Lords oft zusammenbrach. Doch Severus Psyche war nicht allen bekannt und ging auch die Wenigsten etwas an. Albus wollte ihn hier behalten, in Sicherheit und

der Sache nachgehen. Doch Severus Entschluss stand fest. Egal was er oder Andere sagten, solange Potter bei seinen Behauptungen blieb, würde er sich nicht rehabilitieren können. Obwohl nach den Behauptungen des Schülers doch eigentlich er der Verführte war. Aber das Ministerium sah es, wie sie wollten. Harry Potters Verdrehungen wären sicher nur als Selbstschutz zu sehen, damit er nicht als Opfer geoutet worden wäre. Ja klar! Ein Bengel der lügt war er, nichts weiter.

Der Schulleiter glaubte ihm zumindest, dass er den Jungen nicht angepackt hatte, auch wenn Severus die näheren Umstände und die

Dating- Agentur mit keinem Wort weiter erwähnte.

\*\*\*\*\*

Die einzige Person, die ebenfalls außer Hermine und dem Schulleiter ins Grübeln kam war Remus. Er hatte alles geglaubt, was Harry ihm erzählt hatte, schließlich hatte dieser doch keinen Grund ihn zu belügen? Aber warum verweigerte er die Aussage dem Ministerium gegenüber? Er hätte dort doch die Geschehnisse erläutern können. Die Agentur, das erkaufte Date... der Einzige, der schlecht dagestanden hätte, wäre Severus gewesen. Wovor hatte der junge Mann also Angst? Oder wollte er nur Severus keinen weiteren Ärger machen? Ihn als verdorben hinstellen, bei so einer Auktion mitzumachen? Nun, er half ihm durch sein Schweigen auch nicht gerade. Severus Ruf war ruiniert, so oder so!

Warum also verhielt sich Harry so seltsam. Er sah ihn auch nie mit Severus zusammen. Eine versteckte Liebe sah anders aus und wäre nie vor allen verborgen. Besonders wo Remus, Ron und Hermine doch Bescheid wussten und ihm eher helfen könnten, statt ihn zu verpfeifen als Mitwisser.

Es war inzwischen alles so verdreht, das es sich nur um ein verstricktes Lügengebilde handeln konnte und dem würde er auf den Grund gehen.

# Erste Geständnisse

## 3, 2, 1... Meins? - Ich will Dich!

**Autor:** Serena Snape

**Beta:** Ute32

**Kapitel:** 16/ 19 (20 auf Anforderung)

**Altersfreigabe:** NC-17 aber für diese Seite zensiert

**Pairing:** SS/HP

**Kategorie:** Romanze/Comedy

**Inhalt:** Hass und Rache können fürchterliche Dinge anstellen. Doch manchmal müssen die Dinge ins Rollen gebracht werden. Das sieht auch Harry so, als er sich an seinem gefürchteten Lehrer rächen will.

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Slash/OOC

*Buch 6 und 7 finden keine Berücksichtigung! Bitte nicht die Versteigerungsart zu ernst nehmen^^*

## Kapitel 16 - Erste Geständnisse

Wie alles in Hogwarts, so blieb auch Severus Vorhaben nicht unbemerkt. Bei den Schülern sickerte durch, dass der Lehrer gekündigt hatte. Die meisten Schüler nahmen an, dass es wegen der Sache mit Potter wäre. Das die Vorwürfe seine Richtigkeit hätten und der Lehrer sich zurückzog, weil sein Ruf ruiniert war und er auch nun keine Schüler mehr verführen könnte. Besonders bei den Hufflepuffs herrschte fast schon Angst, denn wer sagte, dass Potter das erste Opfer gewesen war?

Nur die Slytherins hielten zu ihrem Hauslehrer, besonders da Draco Malfoy überall und bei jeder Gelegenheit erwähnte, dass dies nur eine Lüge Potters sei. Ein Plan der Gryffs um ihren Lehrer in Misskredit zu bringen. Demnach war der Schock besonders groß, als sie von der Kündigung erfuhren. Hatten es die Gryffs wirklich geschafft? Draco kochte vor Wut und bei jeder Gelegenheit wurden die Slytherins auf Potter gehetzt.

Als Harry davon erfuhr, dass der Mann seines Herzens, der Grund seiner schlaflosen Nächte und leidenschaftlichen Träume die Schule bald verlassen wollte, war er erschrocken. Wieso? Warum? Weshalb nur? War es seine Schuld? Seit wann glaubte man einem Schüler mehr als einem Lehrer? Was hatte er da nur angerichtet. Er musste es wieder gut machen. Mit keinem Wort hatte er je gesagt, das er etwas mit Prof. Snape hatte, zumindest nicht in der Schule oder anderen gegenüber als Ron, Hermine und Remus. Er hatte die Aussage verweigert vor dem Ministerium. Wieso glaubten das alle? Weil Ron es gesagt hatte, doch Ron war schließlich nicht dabei gewesen, wieso hörte man auf ihn? Nun, weil er auch nicht widersprochen und die Sache entkräftet hatte. Er hatte angst gehabt, dass er dann nie eine Chance bei seinem Professor hatte, aber so hatte er sie doch auch nicht, verdammt! Aber er hatte doch auch nie gesagt, dass der Professor ihn verführt hatte. Alles war komplett verdreht worden.

Was konnte er jetzt noch tun? Er musste sich endlich entschuldigen. Das hätte er von Anfang an tun sollen.

\*\*\*\*\*

Abends klopfte er an die Kerkertüre zu den Privaträumen Prof. Snapes. Sein Herz hämmerte in seiner Brust und er wartete, bis ihn sein Lehrer hereinbat. Severus öffnete die Türe und ihm stand die Überraschung ins Gesicht geschrieben. Was wollte Potter denn hier? Hatte er nicht genug Unsinn und Verwirrung in sein Leben gebracht?

Harry war blass und sah angstvoll zu dem Objekt seiner Begierde hinauf, der so streng blickte und vor seinen Augen wieder zu seinem Lehrer wurde. „Ver... Verzeihung, Sir! Ich... ich wollte mich entschuldigen. Ich hatte ihnen nur einen Streich spielen wollen, wegen der schlechten Noten. Ich... hab das nicht gewollt. Nichts von dem, was dadurch ins Rollen gebracht wurde. Ich habe gelogen, aber nur Ron und Hermine gegenüber. Bitte ziehen sie ihre Kündigung zurück!“, seine Stimme zitterte und er sah bittend den Professor an, der nun noch kälter auf ihn hinab sah wie zuvor.

„Was soll das Potter! Ich weiß, dass du gelogen hast. Was ändert da eine Entschuldigung bei mir jetzt noch an den Tatsachen? Die wäre früher fällig gewesen. Deine Lügen werden jetzt nicht mehr aus der Welt geschafft!“

Damit knallte die Türe vor Harrys Nase zu, der bedröppelt auf dem Kerkergang stand und seufzte.

Matt setzte sich Severus in seinen Sessel am Kamin. Es wurde auch Zeit, dass sich der junge Mann entschuldigte. Er hatte nicht mehr damit gerechnet. Seine Wut entwich dadurch ein wenig, aber es änderte nicht wirklich etwas. Vielleicht wurde der Junge doch noch intelligent und brachte die Sache in Ordnung, er würde es sehen. Er hatte Albus versprochen zu bleiben, bis dieser einen Nachfolger als Ersatz für ihn gefunden hätte. Das Schuljahr hatte gerade erst begonnen und es war nicht so leicht so kurzfristig einen anderen geeigneten Lehrer für Zaubertänke zu finden. Einen Meister schon mal ausgeschlossen.

Severus schloss die Augen und sah Potter vor sich. Arrogant, überheblich... wie schon der Vater und doch... er hatte auch einiges von seiner Mutter geerbt. Nicht nur die grünen Augen, nein... Verstand und Einsehen. Es lag nur tief vergraben und brauchte daher länger um an die Oberfläche zu gelangen. Er war eben Potter!

\*\*\*\*\*

Am Morgen stolperte Severus über etwas, was vor seiner Türe lag. Er bückte sich und hob eine pinke Schachtel auf. Eine passende Schleife war darum gewickelt und Severus blinzelte. Pralinen? Wer schickte ihm denn Pralinen? Er legte sie in seinem Wohnzimmer ab und schüttelte nur den Kopf. Er hätte dem Ganzen keine weitere Bedeutung beigemessen, wenn er am Abend nicht erneut etwas vor seiner Türe gefunden hätte. Ein Strauß Blumen. Verrückt!

Auch die nächsten Tage hielten diese kleinen Aufmerksamkeiten an und er wusste beim besten Willen nicht, wer ihm diese Aufmerksamkeiten schenkte oder damit gar um ihn warb.

\*\*\*\*\*

Remus hielt es nicht mehr aus. Diese Ungewissheit, diese Verwirrung. Er rief Harry zu sich und stellte ihn zur rede. Nach wenigem Drucksen gab er schließlich zu, das er gelogen hatte, als er ihm und seinen beiden besten Freunden erzählt hatte, dass er mit Severus in der Nacht geschlafen hätte. Er hatte es also gewusst. Harry hatte gelogen, Severus hatte nichts mit ihm gehabt und er erfuhr, wie das Date in Wahrheit verlaufen war.

Auch Ron und Hermine beichtete Harry nun sein Lügengeschpinst und entschuldigte sich bei ihnen. Ron war es ziemlich gleichgültig, er

hatte seinen Spaß gehabt und sie wurden Snape los.

Was wollte man mehr?

Hermine legte tröstend einen Arm um Harry und drückte ihn kurz.

„Harry, es ist schön, dass du uns endlich die Wahrheit sagst. Ich hatte mir so etwas schon gedacht. Aber... glaubst du nicht auch, dass du das richtig stellen musst? Du willst doch nicht, das Prof. Snape geht, du liebst ihn doch...!“

Ron verschluckte sich an einem Schluck Saft und hustete los. Was hatte Hermine da gesagt? Er hatte sich wohl verhört. Harry liebte die alte Fledermaus?

Doch ihn beachtete keiner der Beiden. Harry schüttelte den Kopf. Er versuchte es gerade auf seine Weise zu retten. Er würde Severus für sich gewinnen und wenn sie erst zusammen waren, würde es doch egal sein, ob die Gerüchte stimmten oder nicht.

Hermine seufzte nur, stellte jedoch keine Fragen. Sie hatte die ganzen Ferien mit Harry gesprochen, ihm ins Gewissen geredet, dass er sich entschuldigen und diese leidliche Sache, diesen Streich aus der Welt schaffen sollte. Langsam musste Harry auch alleine vernünftig werden.

Harry saß noch lange vor dem Kamin und starrte in die Flammen. Er versank wieder in seinen Tagträumen und lächelte selig vor sich hin. Ob Severus seine Geschenke gefielen?

# Verwechslung

## 3, 2, 1... Meins? - Ich will Dich!

**Autor:** Serena Snape

**Beta:** Ute32

**Kapitel:** 17/ 19 (20 auf Anforderung)

**Altersfreigabe:** NC-17 aber für diese Seite zensiert

**Pairing:** SS/HP

**Kategorie:** Romanze/Comedy

**Inhalt:** Hass und Rache können fürchterliche Dinge anstellen. Doch manchmal müssen die Dinge ins Rollen gebracht werden. Das sieht auch Harry so, als er sich an seinem gefürchteten Lehrer rächen will.

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Slash/OOC

*Buch 6 und 7 finden keine Berücksichtigung! Bitte nicht die Versteigerungsart zu ernst nehmen^^*

## Kapitel 17 - Verwechslung

Da Remus nun die Wahrheit wusste, nahm er sich vor sein Glück bei Severus zu versuchen. Die Abfuhr an dem Abend des Dates gegenüber Harry war schließlich deutlich genug gewesen. Kein Wunder, das Harry die Angelegenheit nicht richtig stellte, es würde schließlich nichts ändern. Severus hatte ihm deutlich gemacht, das er ihn nicht wollte. Es war nichts gelaufen. Harry schien seinen Professor aufgegeben zu haben. Warum sollte er, Remus, also nicht versuchen ihn für sich zu gewinnen? Harry hatte seine Chance gehabt. Wenn er Severus nun hofierte, war es kein Vertrauensbruch. Er hatte es auch verdient glücklich zu werden und er würde Severus glücklich machen und seine Probleme vergessen lassen. Wer weiß? Vielleicht fingen sie beide zusammen woanders von vorne an. Remus schloss die Augen und nun war es an ihm, in Tagträumen zu versinken und von einer Zukunft zu träumen, die er zuvor nicht mal bedacht oder zu hoffen gewagt hatte.

Am Abend klopfte Remus bei Severus an und bat diesen um eine Unterredung. Verwundert wurde er hinein gebeten. Severus sollte sich eigentlich über nichts mehr wundern, aber was er nun erfuhr änderte seine Meinung. Remus stand eine Weile schweigend da, ehe er Severus Blick mit seinem suchte und leise zu sprechen begann.

„Du wunderst dich sicher, warum ich hier bin und mir dir sprechen möchte... Ich kann es nicht mehr für mich behalten. Ich wusste von Harrys Streich dir gegenüber und wollte ihm anfangs nur helfen, glimpflich da heraus zu kommen, was bei seinem Dickkopf gar nicht so einfach war. Er hätte sich direkt bei dir entschuldigen sollen, doch so leicht war das nicht. Schließlich begann ich für dich zu bieten. Ich wollte einfach nicht, dass einer dieser verrückten, widerlichen, sexbesessenen Typen dich ersteigert, denn du bist mir inzwischen zu wichtig geworden. Es dauerte, bis ich begriff, dass ich dich liebe!“, er schluckte und verstummte. Wie würde Severus nun reagieren? Während er auf ein Zeichen von diesem wartete, klopfte sein Herz wild gegen seine Brust.

Mit allem hatte Severus gerechnet. Vorwürfe, dass er Potter verführt hätte oder Erleichterung, dass er gekündigt hatte. Aber eine Liebeserklärung? Doch halt... das wichtigste übersah er fast. Remus hatte ihn ersteigert, doch nicht für Harry wie dieser behauptet hatte, sondern weil er ihn liebte, weil er nicht wollte, dass wer anderes ihn berührte. Hätte jemand anderes ihn ersteigert, hätte es bedeutet sich diesen Spielchen hinzugeben oder den Muggeln ihre Erinnerungen zu nehmen.

Er blinzelte und es dauerte eine Weile, bis er eine entscheidende Frage stellte.

„Warum hat mich dann Potter bei dir zu Hause empfangen, statt deiner Person!“

Remus schluckte, die Frage war berechtigt. Sollte er die Wahrheit sagen? Harry war in ihn verliebt und er wollte ihm den Vorrang lassen um Severus für sich zu gewinnen? Nein... er sollte nicht noch Salz in die Wunde streuen und Harrys unerwiderte Liebe mit hineinzuziehen. „Ich wollte ihm die Chance geben sich zu entschuldigen! Er hatte mir hinterher jedoch dieselbe Lüge aufgetischt, dass er mit dir geschlafen hätte und ich traute mich nicht mehr, dir meine Liebe zu gestehen, da ich annahm ihr wärt nun zusammen!“, er haspelte es hinunter und wartete erneut auf Severus Reaktion.

Dieser nickte nach kurzem Überlegen. Das ergab schon einen Sinn. Er sah sich in seinem Wohnzimmer um, wo Blumensträuße und Naschwerk sich fast stapelten: Er wusste von Remus Vorliebe für Schokolade und er war der Art Typ, der auch Blumen bevorzugen könnte. Sicher waren die ganzen Präsente von seinem ehemaligen Mitschüler. Er näherte sich langsam seinem Gegenüber und blickte ihn forschend an. „Und jetzt? Warum sagst du mir das alles?“

Remus lief leicht rot an und stotterte. „Ich... liebe dich und... musste dir das sagen. Ich hoffe, dass du... meine Gefühle vielleicht erwidert oder... es vielleicht bald kannst.“

Severus hob seine Augenbraue. „Ich will ehrlich zu dir sein! Ich hege keine tieferen Gefühle für dich und ich weiß auch nicht, ob ich das werde.“ Es imponierte ihn, das Remus ihm aus der Patsche geholfen hatte. Eigentlich uneigennützig, bis auf den Wunsch, dass er dessen Gefühle mal erwiderte. Er konnte jedoch nicht in die Zukunft sehen und auch nicht sagen, ob aus Dankbarkeit Liebe erwachen könnte. Remus gab sich allerdings wirklich Mühe und diese sollte nicht umsonst sein.

\*\*\*\*\*

Zur gleichen Zeit lag Harry auf seinem Bett und besah sich die Rumtreiberkarte, wie er es jeden Abend und auch schon mal zwischendurch tat, wenn er die Gelegenheit und das Verlangen danach hatte. Er suchte darauf immer den einen Namen, der inzwischen süß wie Honig in seinen Gedanken nachhallte: Severus Snape!

Ob Severus inzwischen wusste oder auch nur ahnte, dass die ganzen Geschenke von ihm kamen? Würde er bald die Gelegenheit haben ihm dies zu sagen? Seine Liebe zu offenbaren? Gut, er konnte dessen Gefühle nicht erkaufen, aber Severus musste doch inzwischen ahnen, dass er mehr für ihn empfand. Er hatte ihn ersteigert, was er nicht hätte müssen. Schließlich wollte er ihm einen Streich spielen. Er hatte sich entschuldigt, schenkte ihm Aufmerksamkeit und umwarb ihn. Seit drei Tagen schickte er ihm auch auf Pergament geschriebene Gedichte, wobei er jedoch einen Zauber darüber legte, damit er die Handschrift nicht sofort erkannte und womöglich die Schreiben ungelesen vernichtete.

Er hatte vor Morgen die nächste Stufe zu erklimmen und seine Handschrift nicht mehr zu verändern: Severus musste erfahren, dass er ihn umwarb. Er und kein anderer! Womöglich kam es sonst noch zu Missverständnissen.

Doch halt... Severus Snape war in seinen Räumen. Wo genau zeigte die Karte nicht an, aber da war jemand bei ihm: Remus Lupin. Was wollte er bei Severus? In der Vergangenheit hatte er ihm geholfen, besonders bei dieser Angelegenheit mit der Dating-Firma. Ob er für ihn bei Severus vorsprach? Das er ihn doch liebte und er ihm eine Chance geben sollte? Ja, das war es sicher. Remus war klug. Nicht so intelligent wie Severus, aber er wusste immer Rat und brachte alles in Ordnung. Er löschte die Karte und legte sie unter sein Kopfkissen. Beruhigt schlief er ein.

\*\*\*\*\*

„Wie wäre es... wenn du dein ersteigertes Date bekommen würdest?“ Severus hob eine Hand und strich Remus sanft über die Wange. Remus schluckte bei der ungewohnten Berührung und sein Hirn ratterte. Er versuchte zu begreifen, was Severus damit meinte und ob er dem Vorschlag folgen sollte.

„Ich rede nicht von einer Beziehung oder einem romantischen Abend. Ich denke, wenn du mich ersteigert hättest, wäre ich in einen romantischen Abend gestolpert, doch das liegt mir nicht sonderlich. Ich brauche keinen edlen Verführer, wenn es um Sex geht!“ Damit griff er um Remus Hüfte und zog ihn an sich. Er beugte sich vor und legte seine Lippen auf die des Anderen, begann ihn heftig zu küssen und ließ seine andere Hand

über Remus Hintern wandern.

Überrascht riss Remus die Augen auf, doch nach kurzer Zeit schloss er die Augen und genoss diese Nähe und Leidenschaft. Seine Arme schlangen sich um den Hals des Dunkelhaarigen und er öffnete ihm den Mund, vertiefte den Kuss, lockte mit seiner Zunge und seufzte verliebt.

Severus drängte den Anderen auf die Couch nieder und begann ihn zwischen heißen Küssen auszuziehen. Remus rang nach Atem und sah ihn umwölkt zu, bis seine Finger schließlich nervös ebenfalls tätig wurden und er den Anderen von den Kleidern befreite.

Es dauerte nicht lange und sie waren ineinander verschlungen und bewegten sich im Einklang auf dem Sofa. Der Raum war erfüllt vom Stöhnen und dem Geruch von süßem Schweiß. Remus umschlang den Körper des Mannes, der ihn heftig stieß und zog seine Zehen zusammen, während er seine Lust hinaus schrie. Wer hätte geahnt, das seine Liebeserklärung ihm Heute Nacht noch den besten Sex seines Lebens bescherte?

# Alles löst sich auf

## 3, 2, 1... Meins? - Ich will Dich!

**Autor:** Serena Snape

**Beta:** Ute32

**Kapitel:** 18/ 19 (20 auf Anforderung)

**Altersfreigabe:** NC-17 aber für diese Seite zensiert

**Pairing:** SS/HP

**Kategorie:** Romanze/Comedy

**Inhalt:** Hass und Rache können fürchterliche Dinge anstellen. Doch manchmal müssen die Dinge ins Rollen gebracht werden. Das sieht auch Harry so, als er sich an seinem gefürchteten Lehrer rächen will.

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Slash/OOC

*Buch 6 und 7 finden keine Berücksichtigung! Bitte nicht die Versteigerungsart zu ernst nehmen^^*

## Kapitel 18 - Alles löst sich auf

Nach Remus Unterricht blieb Harry am nächsten Tage noch im Klassenzimmer und schritt auf das Lehrerpult zu. „Hallo Remus... sag mal... Wie war es gestern gelaufen?“

Remus erschrak und sah Harry fassungslos an. Woher wusste er denn, dass er gestern Abend bei Severus war? Wie sonst sollte er die Frage verstehen? Doch nach einigen Momenten erinnerte er sich an die Karte der Rumtreiber, welche sich schließlich in Harrys Besitz befand. Er musste ihn auf der Karte bei Severus gesehen haben. „Nun also... ähm Harry...“, er haspelte vor sich hin und wusste nicht was er sagen sollte.

„Ich finde es klasse, dass du wieder die Kohlen für mich aus dem Feuer holen willst und bei Prof. Snape ein gutes Wort für mich einlegst. Aber ich glaube fast, das ist nicht nötig. Ich umwerbe ihn gerade, musst du wissen!“

Remus blinzelte überrascht. Er umwarb ihn? Er hatte noch gar nicht aufgegeben? Oh nein... er stöhnte leise auf und fühlte sich schuldig.

„Harry, ich... habe Severus gesagt, dass ich ihn liebe. Ich glaubte deine Gefühle hätten sich in der Zwischenzeit verändert. Schließlich... liebt er dich nicht und du hast ihm sein Leben hier ganz schön versaut!“

Harry blickte nun seinerseits recht niedergeschlagen. „Oh...!“ Na Klasse, Remus stand nun mit ihm in Konkurrenz! „Und... was hat er dazu gesagt?“, er klang traurig und verloren.

Remus fühlte sich schuldig und wie ein Schwein. Er durfte wohl nicht glücklich werden. Er empfand es zumindest als falsch, sein Glück bei dem Mann zu suchen, in den Harry unsterblich verliebt zu sein schien. Zwar fand er, dass dieser doch viel zu jung für den Mann wäre, mit dem er schließlich zur Schule gegangen war, doch was spielte das Alter für eine Rolle wenn man liebte?

„Harry... ich habe mit ihm geschlafen. Es tut mir leid, wenn dich das verletzt. Aber glaubst du Severus liebt dich? Mich liebt er nämlich nicht...! Ja, das hatte er die Nacht begriffen und deutlich aus Severus Mund vernommen. Es war Sex gewesen, mehr nicht! Und die Hoffnung, dass es mehr werden könnte, war gerade gestorben. „Versuch dein Glück! Ich gebe auf. Viel Erfolg Harry! Ich wünsche dir, das du glücklich wirst!“

Harry sah ihn kurz an, dann umarmte er den Lehrer und Freund. „Danke Remus! Ich ahne, dass dir das nicht leicht fallen kann. Severus ist ein wundervoller Mensch... genau wie du!“ Es stach in seinem Herzen, das der andere Severus im Bett gehabt hatte, aber vielleicht bekäme er Severus für den Rest seines Lebens. Warum nachtragend sein? Remus verzichtete für ihn auf sein Glück. Einen größeren Freundschaftsdienst konnte ihm keiner mehr gewähren. Er verließ das Klassenzimmer und würde nun alles auf eine Karte setzen.

\*\*\*\*\*

Remus suchte nach dem Unterricht Severus auf und machte mit ihm Schluss. Er benutzte die Ausrede, sich in seinen Gefühlen geirrt zu haben. Außerdem wollte er geliebt werden und Severus hätte ihm deutlich gemacht, dass er darauf nicht hoffen konnte. Für Severus war es ein Schlag ins Gesicht. Was sollte das nun? Erst war er die große Liebe und nun alles ein Irrtum? War er so schlecht im Bett gewesen oder was? Als hätte Remus diesen Einwand geahnt sprach er weiter. „Die Nacht mit dir war einfach... geil und ich behalte sie gern in Erinnerung, aber nun sollten wir Beide nach vorne sehen. Es gibt sicher für jeden von uns den Einen, der uns glücklich machen wird!“ Er selbst glaubte für sich nicht daran, er hatte gerade alles verloren und er würde Hogwarts nach diesem Schuljahr wieder verlassen.

Severus nickte und brachte ihn zur Türe. Zum Glück hatte er sich nicht in Remus verliebt. Wieder ein Schlag eines Gryffindors, aber er würde auch damit fertig werden, wie immer. Er war es inzwischen gewohnt, dass die Gryffs ihn ausnutzten oder böse Scherze mit ihm trieben.

\*\*\*\*\*

Harry sah ein, dass er nicht die Zeit hatte lange um Severus zu werben. Er schien nicht mal zu bemerken, dass die Geschenke und Aufmerksamkeiten von ihm waren. Sein neuestes Gedicht hatte er in seiner Handschrift und mit Unterschrift verfasst, aber es erst vor zwei Stunden vor die Türe des Professors legen lassen. Sicher hatte er es noch nicht gelesen. Doch er hatte ein Gespräch von Prof. McGonagall und Prof. Flitwick belauscht. Es hatten sich einige Bewerber für die freiwerdende Stelle in Zaubersprüche gemeldet. Harrys Herz war einen Moment stehengeblieben und hatte danach umso heftiger geklopft. Das durfte nicht sein. Severus durfte nicht gehen, er musste Handeln. Hermine Worte klangen ihm immer noch in den Ohren „Harry, werde erwachsen und Regel deine Probleme, statt zu erwarten, dass sie sich von alleine regeln!“ Sie hatte recht.

Beim Abendessen nahm er still platz, hörte das Lärmen um ihn herum kaum. In Gedanken wiederholte er immer wieder dieselben Worte. Er hatte angst, aber es gab kein zurück mehr. Er erhob sich und blickte starr vor sich hin. Eine Weile passierte gar nichts, dann sahen die ersten zu ihm hinüber und immer mehr Mitschüler verstummten und starrten Harry an. Warum stand der denn? War was passiert? Als die Halle ruhig war und alle zu ihm hinüberblickten, hob Harry den Kopf und schien immer noch ins Leere zu starren.

„Ich würde gerne etwas richtig stellen. Also... ich weiß nicht wo ich anfangen soll, vielleicht mit dem Wichtigsten. Ich hatte nie etwas mit Professor Snape, besonders haben wir nicht mit einander geschlafen!“

Tumult brach aus, da jeder mit seinem Tischnachbarn und Gegenüber sich austauschte. Einige sagten nun, dass sie es eh nicht geglaubt hatten, andere schimpften, dass sie so belogen wurden. Es wurden einige Buhrufe laut und es dauerte eine Weile eh man Harry weiter sprechen ließ. „Nun... ich glaube ich bin euch allen eine Erklärung schuldig“, er atmete tief durch. „Es war alles als Streich angelehnt. Ich war wütend, da ich Zaubersprüche aufgrund meiner Zags nicht weiter belegen konnte. Ich wollte mich rächen und versteigerte Prof. Snape bei einer Muggel- Auktion, welche Datings arrangiert als Lustsklave.“

Man starrte ihn mit offenen Mündern an. Einige fanden die Idee klasse und applaudierten, aus Richtung der Slytherins wurde er fast mit Gemüse beschmissen, welches die wenigsten mochten. „Ich weiß, dass es falsch war und meine Freunde wiesen mich auch darauf hin, aber ich war lange Zeit ein Sturkopf und wollte es nicht zugeben. Ich überlegte nur wie ich ungeschoren daraus komme und schließlich entschloss ich mich mitzubieten, aber der Preis wurde von einigen Mitbieter so hoch getrieben, das mein Geld nicht reichte und ein guter Freund...“ Remus Namen wollte er lieber da heraushalten. „...half mir aus der Patsche und wir bekamen den Zuschlag, knapp vor so einem seltsamen Rächer!“

Draco sprang auf. „Du kleine Kanalratte... wie kannst du es wagen, meinem Patenonkel so etwas anzutun. Stell dir vor ich hätte nicht mitgebieten und ihn ersteigern wollen, er wäre bei so einer Transe oder schlimmer... einem Muggel gelandet!“, Dracos Wangen waren rot vor Zorn und unterdrückter Wut. Er schnaubte und atmete schneller vor Aufregung. Seine Freunde versuchten ihn zu beruhigen und wieder auf die Bank zu ziehen

Hermine blinzelte und sah zu Draco rüber. „Natürlich... Draconis, der Rächer... Draconis...Draco! Er hat mitgesteigert, Harry. Du hättest dich gar nicht so sorgen müssen...!“, sie sprang ebenfalls auf und strahlte erleichtert.

Draco spuckte fast als er weiter sprach. „Natürlich, ich lass´ meinen Patenonkel doch nicht von Muggeln durchnehmen... Ich hab euch beobachtet und wusste, das Potter seine dreckigen Finger im Spiel hatte!“, er wurde leiser und sah zu seinem Patenonkel hinüber. „Onkel Sev... es tut mir leid, das ich es nicht geschafft habe!“

Severus sah von einem zum Anderen. Die Zusammenhänge waren ihm immer noch nicht ganz klar, aber er verstand, dass ihm nichts Schlimmes zugestoßen wäre. Draco oder Harry, einer hätte ihn ersteigert um ihm aus der Patsche zu helfen. Der Eine, weil er ihm viel bedeutete, der Andere, weil er seinen Fehler eingesehen hatte. Sprachlos nickte er Draco sanft zu, dann machte sich Erleichterung in ihm breit.

Albus erhob sich und klatschte in die Hände. „Es ist ja alles noch mal gut gegangen!“, er wandte sich an Harry und sah ihn ernst an „Zum Glück hast du noch die Wahrheit gesagt. Prof. Snape hätte uns sonst sehr bald verlassen. Nun, da alles geklärt ist und bewiesen, dass er sich nicht Fehlverhalten hat, wird er sicher als Lehrer an unserer Schule bleiben!“, er klatschte und klopfte Severus auf die Schulter, während nun auch die Schüler applaudierten. Ron zog ein verschnupftes Gesicht und auch Neville war leichenblass. Sie wurden Prof. Snape also nicht los.

Hätte Harry nicht den Mund halten können?

Keiner der Anwesenden ahnte schließlich, dass Harry alles nur aus Liebe tat und um sein Glück endlich zu finden. Keiner außer Remus und Hermine

# Du bist mein

## 3, 2, 1... Meins? - Ich will Dich!

**Autor:** Serena Snape

**Beta:** Ute32

**Kapitel:** 19/ 19 (20 auf Anforderung)

**Altersfreigabe:** NC-17 aber für diese Seite zensiert

**Pairing:** SS/HP

**Kategorie:** Romanze/Comedy

**Inhalt:** Hass und Rache können fürchterliche Dinge anstellen. Doch manchmal müssen die Dinge ins Rollen gebracht werden. Das sieht auch Harry so, als er sich an seinem gefürchteten Lehrer rächen will.

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Slash/OOC

*Buch 6 und 7 finden keine Berücksichtigung! Bitte nicht die Versteigerungsart zu ernst nehmen^^*

*Hallo zusammen!^^*

*Viele lesen ja leider nicht mehr mit, was daran liegen mag, dass ich nicht so oft und schnell poste, was wieder daran liegt, dass so wenige mitlesen bzw. sich zurückmelden.... Und so weiter und so fort... XD  
\*lacht\**

*Die Story wird hiermit beendet und ich freue mich, dass sie solchen Anklang fand (Zumindest anfangs)*

*Für alle Reviewer dieser Story auf FF.de habe ich noch eine Überraschung zur Belohnung. Leider nur als Bonus dort. Einfach mal reinsehen könnte sich lohnen*

*Gruß*

*Serena*

## Kapitel 19 - Du bist mein!

Severus sprach noch lange und ausführlich mit dem Schulleiter in dessen Büro. Es gab einige Fakten zu klären und Eventualitäten abzusprechen. Doch schließlich ging Severus wieder in seine Privaträume. Dort angekommen atmete er erst ein Mal tief durch. Was dies alles zu bedeuten hatte, war ihm immer noch ein Rätsel. Vielleicht sollte er seinen Umgang mit den Schülern überdenken und etwas... nun ja, gelassener werden, wenn es ihn sonst in solche Schwierigkeiten brachte. Merlin, so etwas möchte er wirklich nicht noch ein Mal miterleben. Wenn Potter im Unterricht so Ideenreich wäre wie bei seinen Streichen, wäre auch mehr aus ihm geworden. Er war eben ganz sein Vater.

\*\*\*\*\*

Am Abend erhielt Harry eine Nachricht, welche ihm ein jüngerer Schüler in die Hand drückte und dabei frech grinste. „Nun gibt es sicher haue. Snape will dich sehen!“

Harry wurde leicht schlecht. Den ganzen Tag ging es schon so. Entweder beglückwünschte man ihn zu dem gelungenen Streich der über Wochen alle hat glauben lassen, dass er mit Snape rum gemacht hatte oder man wick ihm aus. Die schlimmste Variante jedoch waren kleine Sticheleien und Vorfreude, dass Harry dafür noch ordentlich Ärger bekam. Er nahm das Pergament und sah die gestochen scharfe Handschrift seines Lehrers. Gut, auf in die Höhle des Löwen... oder vielmehr die Grube der Schlange. Hermine versuchte ihn noch mit einigen Worten aufzumuntern und er schenkte ihr dafür ein verzweifertes Lächeln.

\*\*\*\*\*

Keine zehn Minuten später klopfte er besorgt an die Türe, welche zu den Privaträumen Prof. Snapes führte und wurde augenblicklich eingelassen. Severus öffnete selbst die Türe und nahm wieder in seinem Sessel platz. Er ließ Harry kurz im Raum stehen, ehe er auch ihm einen Platz auf dem Sofa anbot.

„Nun Mr. Potter... ich möchte die Geschichte doch bitte noch ausführlich mit allen Einzelheiten von ihnen hören. Wie es dazu kam, was das Ganze sollte und wer daran beteiligt war. Fakten, keine Ausflüchte und Verschönerungen. Fangen sie an!“, seine Stimme war kühl und er sah den jungen Mann forschend und mit einer Spur Neugierde an.

Harry hatte es geahnt. Er war nicht aus dem Schneider, nun fing das ganze Theater erst an und er sollte andere verpetzen, die ihm geholfen hatten? Nun, eigentlich hatten die Anderen ihn nur positiv beeinflusst. Gut... er seufzte. Würde er eben alles einmal erklären und es hinter sich bringen. Danach würde er seine Strafe erhalten, sie ohne zu murren annehmen und die Angelegenheit endlich zu einem Ende bringen.

„Okay...Professor. Ich versuche es...“, nervös wischte er sich die feuchten Hände an seiner Hose ab. „Sie haben mir nur ein A für das letzte Schuljahr gegeben und damit konnte ich ihren Kurs dieses Jahr nicht belegen. Wo sie doch genau wissen, das ich Auror werden möchte und dafür Zaubерtränke brauche.“

Severus hob eine Augenbraue. „Nun ist es also meine eigene Schuld?“

Abwehrend hob Harry sofort beide Hände und schüttelte vehement den Kopf. „Nein, Nein... natürlich nicht! Ich wollte nur erklären, weswegen ich so sauer war. In den Ferien wollte ich versuchen mir etwas einfallen zu lassen, wie ich mich dafür rächen kann und der Zufall kam mir zu Hilfe. Ich fand einen Flyer von dieser Dating- Firma und... na ja, was soll ich sagen. Ich hab nicht weiter nachgedacht, mir die Internet-Seite angesehen und sie angemeldet!“, erklärte er haspelnd weiter. Unsicher blickte er auf seine Hände, welche wieder im Schoß gefaltet waren. „Hermine hat mir dann ins Gewissen geredet und ich sah meinen Fehler auch ein, aber ich hatte angst vor ihnen und vor den Folgen. Ich konnte mich nicht entschuldigen. Wir baten schließlich Remus um Hilfe. Zuerst wusste er auch keinen Rat, aber schließlich hat er es irgendwie angestellt, sie zu ersteigern und.... Ich sagte ihm, dass ich sie liebe!“

Severus hob erstaunt den Blick. Zum einen, weil Mr. Potter gerade äußerte, dass er ihn liebte, aber auch was Lupin genau damit zu tun gehabt hatte. Er hatte auch von Liebe gesprochen. Merlin, war das wirr. Er hob eine Hand, bevor Potters Redeschwall von vorne los ging. Kurz verharrte er in sich selbst und seinen Gedanken. Da würde er wohl nie ganz durchblicken und sein Verstand war nicht immer der beste Ratgeber. Warum nicht einmal emotional sein, wie Potter? Der Junge hatte sich von seinen Emotionen leiten lassen und sich in Schwierigkeiten gebracht, das sprach nicht für sich. Er war jung und töricht, aber er hatte schließlich doch seinen Fehler eingesehen und daran gearbeitet wieder alles ins rechte Licht zu rücken. Der junge Mann war lernfähig und warum sollte er sich seiner nicht annehmen? Ergänzen sie sich in ihren Eigenschaften nicht? Gut, ein Widerspruch lag darin, denn sie waren grundverschieden, aber Gegensätze zogen sich bekanntlich doch an. Severus betrachtete den jungen Potter und hörte Albus Worte in seinem Hinterkopf

‘Du bist viel zu verschlossen und einsam. Öffne dich doch endlich jemandem. Ein jugendlicher Liebhaber wäre wohl genau das richtige!’

Begleitet von diesem schelmischen Augenzwinkern. Gut, er hatte nichts zu verlieren.

„Harry...!“

Der Angesprochene zuckte zusammen. Nie zuvor hatte sein Lehrer ihn beim Vornamen genannt. „J... ja? Pro... Professor?“

Severus musste leicht Schmunzeln. „Weißt du... ich glaube wir könnten es mal probieren, aber dann lässt du den Professor zumindest weg, wenn wir alleine sind!“ Baff sah ihn Harry einige Minuten an, als hätte er chinesisch gesprochen. Als er merkte, dass dies kein Scherz war, sprang er auf, jubelte und stürmte auf sein Gegenüber zu. Schwungvoll setzte er sich auf dessen Schoß und grinste breit.

„Ich wusste, die Blumen und Geschenke waren eine gute Idee. Damit hab ich dich doch `rum bekommen!“

Der Ältere lächelte nur und ließ ihn in dem Glauben, dass dies der Grund wäre. Potter... du musst noch sehr viel lernen...!

ENDE

*Ich bedanke mich damit offiziell bei allen treuen Lesern, welche mir auch ein Review hinterlassen haben*

*\*knuddelt @ all!\**

*Serena*